

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Polizeiliche Kriminalstatistik

Polizeidirektion Lübeck 2018



Polizeiliche Kriminalstatistik

Polizeidirektion Lübeck 2018

Vorbemerkung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle von den Schutz- und Kriminalpolizeidienststellen im Direktionsbereich bearbeiteten Vergehen und Verbrechen, die ermittelten Tatverdächtigen und bei bestimmten Delikten auch Angaben über Opfer und Schadenssummen erfasst und ausgewertet. Staatsschutz- und Verkehrsdelikte finden keine Berücksichtigung.

Bei der Bewertung der Statistik ist jedoch zu berücksichtigen, dass lediglich das kriminologische Hellfeld abgebildet wird. Das ist der Teil der Kriminalität, der den Strafverfolgungsbehörden durch eine Anzeige oder aufgrund eigener Feststellungen bzw. Ermittlungen bekannt wird. Maßgeblichen Einfluss haben insofern beispielsweise das Anzeigeverhalten der Bevölkerung und die Intensität der Kriminalitätsbekämpfung. Daraus folgt, dass eine statistische Steigerung der Kriminalität keine wirkliche Kriminalitätssteigerung bedeuten muss, sondern lediglich eine Aufhellung des Dunkelfeldes sein kann.

Dies wird insbesondere bei der Bekämpfung und Erforschung der Rauschgiftkriminalität deutlich. Hier wird die Polizei überwiegend durch eigene Ermittlungen tätig. Dies bedeutet, je mehr Beamte in diesem Bereich eingesetzt werden, umso mehr Vorgänge werden bekannt und die statistisch erfassten Fallzahlen steigen. Gleichwohl handelt es sich nicht zwingend um eine tatsächliche Steigerung der Drogenkriminalität, sondern überwiegend um eine Aufhellung des Dunkelfeldes.

Die PKS ist eine reine Ausgangsstatistik. Dies bedeutet, dass die Ermittlungsvorgänge nach Abschluss der Ermittlungen statistisch erfasst werden, bevor sie der Staatsanwaltschaft oder anderen Ermittlungsbehörden übersandt werden.

Hansestadt Lübeck

Die Dienststellen der Schutz- und Kriminalpolizei in der Hansestadt Lübeck haben im Jahr 2018 **22.685 Verbrechen und Vergehen** statistisch erfasst. Erkennbar ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 929 Straftaten, was einem **Minus von 3,9 %** entspricht. Statistisch wirkt sich hier ganz besonders der Rückgang der Diebstähle aus (minus 757 Fälle)

Die **Aufklärungsquote** ist von 54,9 % auf **56,1 %** gestiegen und liegt somit über dem Niveau des Vorjahres sowie über der Aufklärungsquote von 54,5 % im Land Schleswig-Holstein.

In der Betrachtung der einzelnen Deliktsfelder sind Körperverletzungsdelikte, einfache und schwere Diebstähle insgesamt zurückgegangen.

Betrachten wir die Diebstähle genauer, sind Ladendiebstähle, Diebstähle an und aus Fahrzeugen, von kompletten Kfz (jeweils überwiegend Pkw) sowie Fahrraddiebstähle nach einem Anstieg im Vorjahr wieder rückläufig. Steigerungen weist nur der Diebstahl aus Automaten auf.

Positiv auffällig ist der erneute deutliche Rückgang der Wohnungseinbrüche um 121 Fälle (minus 30,3 %).

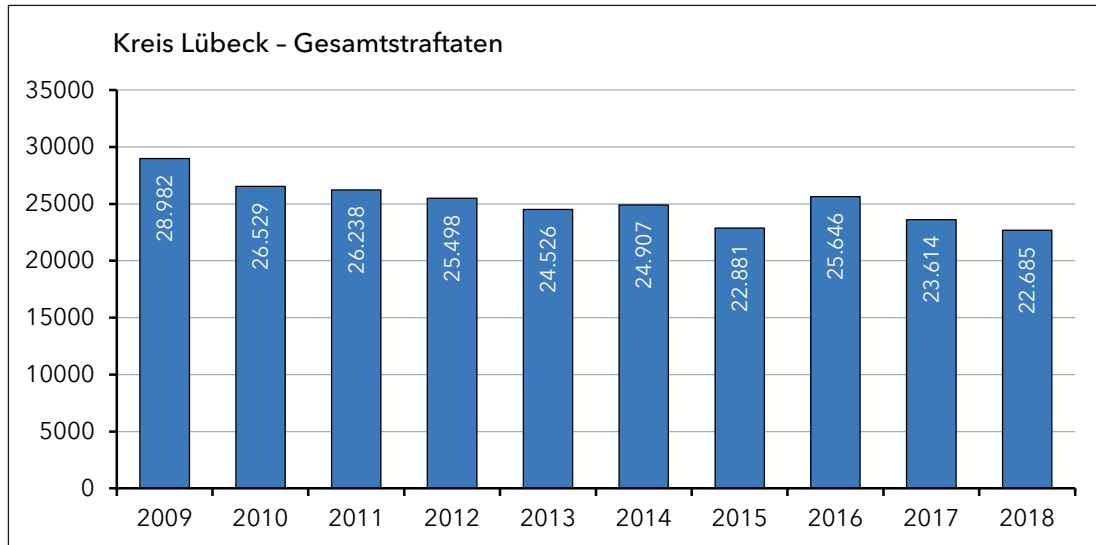
Die Anzahl der erfassten Sexualdelikte ist um 16 Fälle gesunken (minus 6,2 %). Hier ist zu berücksichtigen, dass seit 2 Jahren durch Gesetzesänderungen einige Delikte, wie Beleidigungen / Belästigungen auf sexueller Basis nun dem Bereich der Sexualdelikte zugeordnet werden. Die im langjährigen Vergleich vermeintlich immer noch hohen Zahlen sind überwiegend darauf zurückzuführen.

Die Polizeidirektion Lübeck unternahm im Jahr 2018 weiterhin erhebliche Anstrengungen zur Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität. Das führte erneut zur Erfassung von deutlich mehr Rauschgiftdelikten im Zuständigkeitsbereich der PD. In Lübeck wurden 1.704 Delikte bearbeitet, ein Plus von 175 Fällen (11,4 %).

Angestiegen sind Körperverletzungen auf Straßen Wegen und Plätzen (7,9 %), Sachbeschädigungen (1,5 %), Diebstahl aus Automaten (105,3 %) sowie Erschleichen von Leistungen (17,6 %).

Auffällig ist der Anstieg der Widerstände gegen die Staatsgewalt um 96 Fälle (69,6 %). Hier ist aber eine veränderte Gesetzeslage zu beachten. In 2018 wirkt sich diese erstmals statistisch aus. Eingeführt wurde unter anderem der Tatbestand des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte (§114 StGB).

Hier werden Angriffe auf Polizeivollzugsbeamte gezählt, bei denen es sich nicht um Widerstandshandlungen handelt. Dies wurde zuvor den Körperverletzungsdelikten zugeordnet.



Die Gesamtkriminalität in Lübeck sinkt in den letzten 10 Jahren kontinuierlich und erreicht in diesem Jahr einen historischen Tiefstand.

PKS-Vergleich - Stadteile/-bezirke der Hansestadt Lübeck

	Delikte									
	Gesamt		Rauschgift		Gewalt		Straßen		WED	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Innenstadt (14070 Ew.)	5.294	5.190	404	590	238	255	1.375	1.196	34	27
Hüxtertor	1.806	1.861	87	76	51	41	568	585	54	34
Strecknitz/Rothebek	880	800	25	22	24	25	215	227	9	7
Blankensee	162	145	14	4	10	2	53	36	2	3
Wulfsdorf	14	19	0	0	1	0	3	2	1	0
Beidendorf	1	5	0	0	0	0	0	1	0	1
Krummesse (HL)	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Kronsforde	12	13	0	0	0	0	2	5	1	1
Niederbüssau	12	18	1	0	0	1	2	4	3	0
Vorrade	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberbüssau	4	10	0	1	0	0	1	0	1	0
St.-Jürgen (45.501 Ew.)	2.892	2.873	127	103	86	69	844	861	71	46
Genin	90	83	8	7	2	5	28	12	0	2
Niendorf/Moorgarten	38	62	0	0	1	1	5	8	1	3
Reecke	1	11	0	0	0	0	0	5	0	0
Alt-Moisling	752	730	37	23	34	40	144	102	14	13
Moisling ges. (10.942 Ew.)	881	886	45	30	37	46	177	127	15	18
St.Lorenz Süd (15.618 Ew.)	2.529	2.560	201	262	102	107	585	626	41	42
Holstentor-Nord	3418	3092	300	257	168	138	727	764	45	33
Falkenfeld/Vorwerk	793	639	38	26	28	22	179	162	19	7
Groß Steinrade	199	167	7	15	6	9	54	48	4	5
Krepelsdorf/Dorn- breite	288	295	17	11	11	8	71	78	11	7
St.Lorenz Nord (43.576 Ew.)	4.698	4.193	362	309	213	177	1.031	1.052	79	52
Buntekuh (11.118 Ew.)	983	985	33	25	33	32	199	200	24	13
Burgtor/Stadtpark	505	509	21	21	13	11	159	136	12	4
Marli/Brandenbaum	2.026	1.850	119	169	61	56	464	349	47	28
Eichholz	522	337	31	22	21	21	173	76	6	3
Karlshof/Israelsdorf	243	211	7	7	6	6	62	54	18	9
St.-Gertrud (41.704 Ew.)	3.296	2.907	178	219	101	94	858	615	83	44
Schlutup (5.891 Ew.)	393	428	12	15	11	16	60	98	9	3
Dänischburg/Siems	344	294	12	7	13	4	68	67	7	1
Herrenwyk	188	197	12	6	11	3	38	47	7	2
Kücknitz/Dummersdorf	677	700	24	42	31	35	166	193	13	5
Pöppendorf	10	7	0	0	1	1	2	1	1	0
Kücknitz ges. (18.675 Ew.)	1.219	1.198	48	55	56	43	274	308	28	8

	Delikte									
	Gesamt		Rauschgift		Gewalt		Straßen		WED	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Ivendorf	10	10	0	0	0	0	1	2	2	0
Alt-Travemünde/Rönnau	863	945	25	35	27	31	262	278	12	23
Priwall	91	82	13	6	1	1	26	28	0	2
Teutendorf	3	1	0	0	0	0	1	0	1	0
Brodten	1	13	0	0	0	1	0	2	0	0
Travemünde (13534 Ew.)	968	1051	38	41	28	32	290	310	15	25

Einzelheiten der Kriminalitätsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:			Veränderung		Aufklärungsquote	
	2017	2018	absolut	prozentual	2017	2018
Delikte gesamt	23.614	22.685	-929	-3,9	54,9	56,1
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	23.527	22.564	-963	-4,1	54,7	55,9
Sexualdelikte	257	241	-16	-6,2	73,5	77,2
davon						
Vergewaltigung	56	42	-14	-25,0	76,8	88,1
sexueller Missbrauch von Kindern	64	44	-20	-31,3	95,3	77,3
Rohheitsdelikte	3.799	3492	-307	-8,1	88,2	86,2
davon						
Raub	192	183	-9	-4,7	66,7	62,8
davon						
Raub auf Geschäfte	4	3	-1	-25	25,0	100
Handtaschenraub	2	6	4	200	50,0	33,3
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72	77	5	6,9	45,8	45,5
Raubüberfälle in Wohnungen	25	16	-9	-36,0	80,0	93,8
Körperverletzung	2.834	2.556	-278	-9,8	89,3	87,2
davon						
gefährliche und schwere Körperverletzung	670	647	-23	-3,4	81,8	83,3
darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	341	368	27	7,9	76,2	78,8
leichte Körperverletzung	2.043	1.787	-256	-12,5	92,2	89,1
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	773	753	-20	-2,6	89,1	88,2
davon						
Freiheitsberaubung/Nötigung/ Bedrohung	763	750	-13	-1,7	89,3	88,1
Sachbeschädigung	2.422	2458	36	1,5	22,0	22,7
davon						
auf Straßen, Wegen oder Plätzen	756	629	-127	-16,8	15,1	18,9
Diebstähle	10.046	9.289	-757	-7,5	33,6	35,2
davon						
Ladendiebstahl	2.616	2.274	-342	-13,1	89,6	92,7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	399	278	-121	-30,3	12,3	14,4

LÜBECK

Einzelheiten der Kriminalitätsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:			Veränderung		Aufklärungsquote	
	2017	2018	absolut	prozentual	2017	2018
davon Tageswohnungseinbruch	126	72	-54	-42,9	7,9	22,2
Diebstahl an und aus Kfz	1.494	1.306	-188	-12,6	6,5	20,4
Diebstahl von Kfz	119	68	-51	-42,9	21,0	30,9
Diebstahl von Mopeds und Krädern	104	106	2	1,9	15,4	13,2
Fahrraddiebstahl	1.617	1.602	-15	-0,9	6,2	7,7
Diebstahl aus Automaten	19	39	20	105,3	21,1	28,2
Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	339	327	-12	-3,5	19,2	17,4
Taschendiebstahl	281	224	-57	-20,3	4,3	3,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.015	2.938	-77	-2,6	64,5	67,6
davon						
Betrug	1.988	1.889	-99	-5,0	73,2	78,5
davon						
Waren- und Warenkreditbetrug	674	604	-70	-10,4	80,1	83,1
Geldkreditbetrug	10	4	-6	-60,0	90,0	100
Erschleichen von Leistungen	341	401	60	17,6	98,5	99,8
mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	158	179	21	13,3	31,6	48,0
Computerbetrug	268	254	-14	-5,2	52,6	56,7
Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	31	26	-5	-16,1	100,0	100
Widerstand gegen die Staatsgewalt	138	234	96	69,6	97,1	98,3
Brandstiftung	87	74	-13	-14,9	29,9	33,8
Straftaten Aufenthalts-, Asyl-, Freizügigkeitsg./EU	87	121	34	39,1	98,9	11
davon						
Unerlaubter Aufenthalt	80	98	18	22,5	98,8	11
Rauschgiftdelikte	1.529	1.704	175	11,4	92,1	89,3
Gewaltkriminalität	911	878	-33	-3,6	78,6	79,4
Umweltdelikte	128	124	-4	-3,1	53,9	57,3
Straßenkriminalität	5.712	5.368	-344	-6,0	14,9	20,9

Ermittelte Tatverdächtige 2018

Delikte	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	%	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
Ermittelte Tatverdächtige gesamt 2017	7.859	224	649	644	1.517	19,30	6342	26,33
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	7.732	211	638	630	1.479	19,13	6.253	25,11
Sexualdelikte	153	3	23	16	42	27,45	111	24,18
davon								
Vergewaltigung	38	0	9	8	17	44,74	21	39,47
sexueller Missbrauch von Kindern	20	0	5	2	7	35,00	13	5,00
Rohheitsdelikte	2.609	58	196	193	447	17,13	2.162	25,72
davon								
Raub	127	4	12	14	30	23,62	93	30,71
davon								
Raub auf Geschäfte	5	0	1	2	3	60,00	2	0,00
Handtaschenraub	2	0	0	0	0	0,00	2	0,00
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	48	1	7	6	14	29,17	30	31,25
Raubüberfälle in Wohnungen	24	0	0	0	0	0,00	24	29,17
Körperverletzung	2.039	47	170	157	374	18,34	1665	26,73
davon								
gefährliche und schwere Körperverletzung	619	17	70	66	153	24,72	466	34,73
darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	354	5	52	50	107	30,23	247	37,01
leichte Körperverletzung	1.470	31	122	103	256	17,41	1214	24,63
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung	632	8	39	34	81	12,82	551	23,58
Sachbeschädigung	444	34	69	50	153	34,46	291	16,67
davon								
auf Straßen, Wegen oder Plätzen	113	19	27	18	64	56,64	49	10,62
Diebstahl gesamt	1.876	119	206	157	482	25,69	1403	31,72
davon								
Ladendiebstahl	1.274	96	124	83	303	23,78	971	34,22
Wohnungseinbruchdiebstahl	28	0	2	3	5	17,86	23	25,00
davon Tageswohnungseinbruch	11	0	2	2	4	36,36	7	18,18
Diebstahl an und aus Kfz	53	0	4	6	10	18,87	43	13,21
Diebstahl von Kfz	23	0	3	5	8	34,78	15	52,17
Diebstahl von Mopeds und Krädern	16	0	10	2	12	75,00	4	6,25
Fahrraddiebstahl	119	6	12	12	30	25,21	89	21,85

LÜBECK

Delikte	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	%	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
Diebstahl aus Automaten	14	1	4	5	10	100,0	4	21,43
Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	50	0	6	1	7	14,00	43	26,00
Taschendiebstahl	7	1	0	0	1	14,29	6	42,86
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.591	13	96	109	218	13,70	1.343	30,11
davon								
Betrug	1.148	7	69	107	183	15,94	965	29,01
davon								
Waren- und Warenkreditbetrug	323	0	10	27	37	11,46	286	13,31
Geldkreditbetrug	3	0	0	0	0	0,00	3	33,34
Erschleichen von Leistungen	370	6	50	51	107	28,92	263	48,92
mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	62	0	4	3	7	11,29	55	19,35
Computerbetrug	6	0	0	1	1	16,67	5	16,67
Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	32	0	0	0	0	0,00	32	18,75
Widerstand gegen die Staatsgewalt	202	2	14	17	33	16,34	169	21,78
Brandstiftung	27	2	6	0	8	29,63	19	22,22
Rauschgiftdelikte	1.163	7	145	169	321	27,60	842	22,44
Gewaltkriminalität	771	21	89	89	199	25,81	572	33,98
Umweltdelikte	86	0	6	0	6	6,98	80	16,28
Straßenkriminalität	828	39	124	105	268	32,37	560	25,85

Kreis Ostholstein

Die Dienststellen der Schutz- und Kriminalpolizei des Kreises Ostholstein haben im Jahr 2018 **12.542 Verbrechen und Vergehen** statistisch erfasst.

Ostholstein verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 577 Straftaten, was einer **Veränderung von minus 4,4 %** entspricht.

Die **Aufklärungsquote** verringerte sich in Ostholstein von 56,2 % auf **54,8 %** und liegt damit noch etwas über dem Durchschnitt des Landes Schleswig-Holstein von 54,5 %.

Dafür verantwortlich ist in erster Linie ein Rückgang der Asylverfahrensdelikte.

Werden diese aus der Statistik herausgerechnet, so ergibt sich eine leichte Steigerung der Aufklärungsquote um 0,1 %.

In der Betrachtung der Einzeldelikte sind angestiegen:

Sexualdelikte + 22,6 %

- Ursache hier eine Gesetzesänderung, sowie ein leichter Anstieg in fast jedem Einzelbereich

Freiheitsdelikte + 13,6 %

- in erster Linie Nötigung im Straßenverkehr und Stalking

Betrugsdelikte +4,5 %

- hier Waren- und Warenkreditbetrug sowie Betrug mittels unbarer Zahlungsmittel

Widerstandsdelikte / tätlicher Angriff auf Vollzugsbeamte + 41,3 %

Rauschgiftdelikte +10,3 %

- meist Cannabisprodukte und Amphetamine

Rückläufig sind:

Gefährliche und schwere Körperverletzung -9 %

Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen -20,4 %

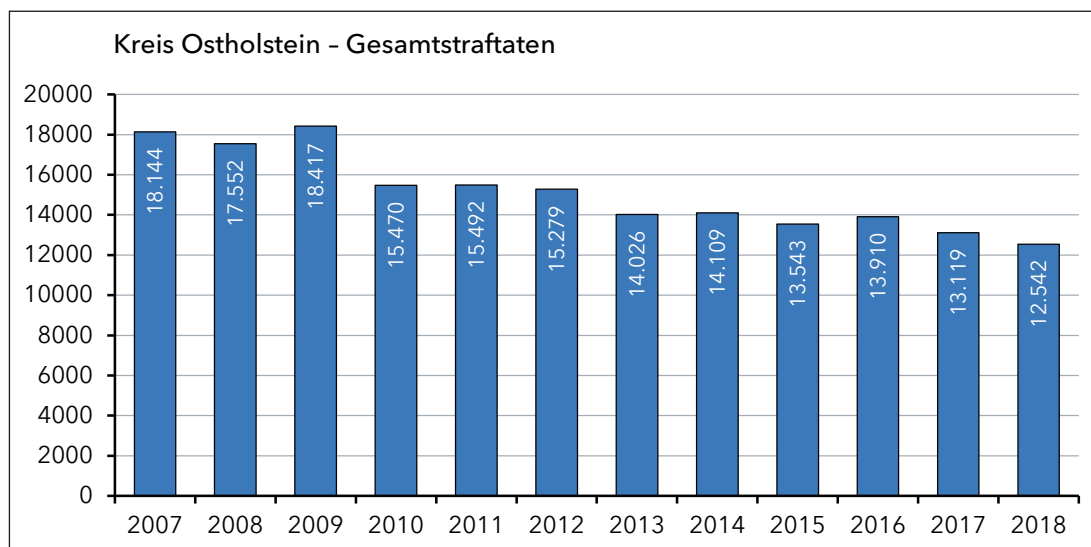
Asylverfahrensdelikte -38 %

Die Diebstähle sind zwar leicht zurückgegangen, das betrifft aber nicht alle Bereiche. So stehen den Rückgängen z.B. beim Ladendiebstahl und Pkw-Aufbruch Steigerungen beim Fahrrad- und Taschendiebstahl entgegen.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche liegt nahezu auf dem Niveau von 2017, die Aufklärungsquote ist hier allerdings von 9,6 % auf 14,2 % gestiegen.

Gewaltdelikte und Straßenkriminalität haben sich nur unwesentlich verändert, hier sind leichte Rückgänge zu verzeichnen.

KREIS OSTHOLSTEIN



Die Gesamtkriminalität im Kreis Ostholstein sinkt in den letzten 10 Jahren kontinuierlich und erreicht in diesem Jahr einen historischen Tiefstand.

Einzelheiten der Kriminalitätsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:			Veränderung		Aufklärungsquote	
	2017	2018	absolut	prozentual	2017	2018
Delikte gesamt	13.119	12.542	-577	-4,40	56,2	54,8
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	11.966	11.827	-139	-1,16	52,0	52,1
Sexualdelikte	133	163	30	22,56	86,5	86,5
davon						
Vergewaltigung	32	24	-8	-25,00	87,5	87,5
sexueller Missbrauch von Kindern	22	30	8	36,36	95,5	86,7
Rohheitsdelikte	1.820	1.846	26	1,43	90,6	89,1
davon						
Raub	59	50	-9	-15,25	55,9	54,0
davon						
Raub auf Geschäfte	3	1	-2	-66,67	0,0	0,0
Handtaschenraub	4	3	-1	-25,00	0,0	33,3
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16	19	3	18,75	43,8	31,6
Raubüberfälle in Wohnungen	7	5	-2	-28,57	71,4	80,0
Körperverletzung	1333	1310	-23	-1,73	91,7	90,8
davon						
gefährliche und schwere Körperverletzung	268	244	-24	-8,96	88,8	86,9
darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	98	99	1	1,02	83,7	76,8
leichte Körperverletzung	946	931	-15	-1,59	93,1	92,1
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	428	486	58	13,55	92,1	88,1
davon						
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung	423	482	59	13,95	92,0	88,2

KREIS OSTHOLSTEIN

Einzelheiten der Kriminalitätsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:			Veränderung		Aufklärungsquote	
	2017	2018	absolut	prozentual	2017	2018
Sachbeschädigung	1561	1461	-100	-6,41	22,8	18,9
davon						
auf Straßen, Wegen oder Plätzen	530	422	-108	-20,38	20,8	12,6
Diebstähle	4508	4300	-208	-4,61	25,6	24,1
davon						
Ladendiebstahl	598	546	-52	-8,70	86,1	85,3
Wohnungseinbruchdiebstahl	240	246	6	2,50	9,6	14,2
davon Tageswohnungseinbruch	62	61	-1	-1,61	11,3	26,2
Diebstahl an und aus Kfz	648	611	-37	-5,71	4,6	12,8
Diebstahl von Kfz	36	45	9	25,00	47,2	26,7
Diebstahl von Mopeds und Krädern	45	32	-13	-28,89	42,2	9,4
Fahrraddiebstahl	628	673	45	7,17	8,8	8,5
Diebstahl aus Automaten	49	49	0	0,00	12,2	12,2
Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	238	212	-26	-10,92	18,5	14,2
Taschendiebstahl	68	109	41	60,29	2,9	2,8
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.789	18.55	66	3,69	63,5	64,5
davon						
Betrug	1.115	1165	50	4,48	70,5	72,1
davon						
Waren- und Warenkreditbetrug	389	468	79	20,31	68,9	67,9
Geldkreditbetrug	5	4	-1	-20,00	100,0	100,0
Erschleichen von Leistungen	179	156	-23	-12,85	100,0	100,0
mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	69	101	32	46,38	36,2	44,6
Computerbetrug	22	10	-12	-54,55	68,2	70,0
Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	24	12	-12	-50,00	100,0	100,0
Widerstand gegen die Staatsgewalt	46	65	19	41,30	97,8	96,9
Brandstiftung	62	67	5	8,06	72,6	41,8
Straftaten Aufenthalts-, Asyl-, Freizügigkeitsg./EU	1.153	715	-438	-37,99	99,9	99,9
davon						
Unerlaubter Aufenthalt	399	152	-247	-61,90	99,7	99,3
Rauschgiftdelikte	754	832	78	10,34	93,1	95,4
Gewaltkriminalität	339	326	-13	-3,83	83,5	81,9
Umweltdelikte	212	160	-52	-24,53	57,1	61,9
Straßenkriminalität	2.605	2.601	-4	-0,15	16,1	15,0

KREIS OSTHOLSTEIN

Ermittelte Tatverdächtige 2018

Delikte	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	%	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
Ermittelte Tatverdächtige gesamt 2018	5.606	183	550	613	1.346	24,01	4.260	27,22
ohne Asylverfahrensgesetze etc.	4.956	158	483	434	1075	21,69	3.881	17,76
Sexualdelikte	126	9	29	11	49	38,89	77	19,05
davon								
Vergewaltigung	23	0	6	2	8	34,78	15	26,09
sexueller Missbrauch von Kindern	22	1	6	4	11	50,00	11	22,73
Rohheitsdelikte	1.553	32	118	115	265	17,06	1.288	15,07
davon								
Raub	39	0	10	3	13	33,33	26	33,34
davon								
Raub auf Geschäfte	0	0	0	0	0	0,00	0	0,00
Handtaschenraub	1	0	0	0	0	0,00	1	100,00
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9	0	5	2	7	77,78	2	33,34
Raubüberfälle in Wohnungen	7	0	0	0	0	0,00	7	14,29
Körperverletzung	1.175	26	88	95	209	17,79	966	14,30
davon								
gefährliche und schwere Körperverletzung	255	12	32	24	68	26,67	187	14,51
darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	95	5	12	16	33	34,74	62	8,42
leichte Körperverletzung	859	16	62	72	150	17,46	709	15,02
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung	404	7	28	23	58	14,36	346	16,58
Sachbeschädigung	298	35	44	34	113	37,92	185	11,07
davon								
auf Straßen, Wegen oder Plätzen	73	11	21	11	43	58,90	30	2,74
Diebstahl gesamt	873	73	102	59	234	26,80	639	25,89
davon								
Ladendiebstahl	441	56	52	21	129	29,25	312	28,12
Wohnungseinbruchsdiebstahl	34	1	5	3	9	26,47	25	23,53
davon Tageswohnungseinbruch	14	1	2	2	5	35,71	9	28,57
Diebstahl an und aus Kfz	23	0	3	2	5	21,74	18	17,39
Diebstahl von Kfz	10	0	0	2	2	20,00	8	20,00
Diebstahl von Mopeds und Krädern	2	0	2	0	2	100,00	0	50,00
Fahrraddiebstahl	47	3	10	5	18	38,30	29	25,53
Diebstahl aus Automaten	6	0	1	0	1	16,67	5	0,00
Diebstahl aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	33	0	5	3	8	24,24	25	0,00
Taschendiebstahl	2	0	0	0	0	0,00	2	50,00

KREIS OSTHOLSTEIN

Delikte	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	%	Erwachsene	Anteil nicht-deutscher TV in %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	994	2	44	82	128	12,88	866	27,16
davon								
Betrug	663	1	30	55	86	12,97	577	20,06
davon								
Waren- und Warenkreditbetrug	219	0	5	12	17	7,76	202	11,87
Geldkreditbetrug	5	0	0	0	0	0,00	5	0,00
Erschleichen von Leistungen	124	0	9	24	33	26,61	91	30,65
mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	37	1	2	2	5	13,51	32	18,92
Computerbetrug	9	0	1	1	2	22,22	7	0,00
Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	12	0	0	0	0	0,00	12	8,34
Widerstand gegen die Staatsgewalt	61	1	2	5	8	13,11	53	18,03
Brandstiftung	30	3	4	2	9	30,00	21	6,67
Rauschgiftdelikte	752	9	183	125	317	42,15	435	12,63
Gewaltkriminalität	318	12	46	30	88	27,67	230	17,30
Umweltdelikte	112	0	2	4	6	5,36	106	11,61
Straßenkriminalität	341	23	53	41	117	34,31	224	16,42

Herausgeber

Polizeidirektion Lübeck
Possehlstraße 4
23560 Lübeck
Telefon 0451 131-2005 oder -2015
Fax 0451 131-2019

Redaktion:

Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit

Layout

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein - LSt 4 -

Foto

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung -
auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2019



Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Verkehrssicherheitsbericht Hansestadt Lübeck **2018**



Verkehrssicherheitsbericht
Hansestadt Lübeck
2018

	Vorwort - 5
	Erläuterungen - 7
1	Übersicht des Unfallgeschehens - 8
2	Verkehrsunfallentwicklung in der Hansestadt Lübeck - 9
2.1	Qualifizierte Verkehrsunfälle - 9
2.2	Aufnahmefreie Verkehrsunfälle, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und Wildunfälle - 9
2.3	Anteile des Verkehrsunfallgeschehens nach fachlicher Kategorie - 10
3	Verunglückte - 11
3.1	Getötete Verkehrsteilnehmer - 11
3.2	Verletzte Verkehrsteilnehmer - 11
4	Besondere Verkehrsbeteiligungen - 12
4.1	Junge Fahrer - 12
4.2	Senioren - 13
4.3	Kinder als Beteiligte - 14
5	Verkehrsarten - 17
5.1	Radfahrer als Beteiligte - 17
5.2	Zweiradunfälle - 20
5.3	Schwerlast- und Busunfälle - 21
5.4	Fußgänger als Beteiligte - 23
6	Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung - 24
6.1	Alkoholeinwirkung - 24
6.2	Drogen und berauschende Mittel - 25
7	Hauptunfallursachen aller Beteiligten - 26
8	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort - 27
9	Unfallhäufungsstellen - 28

Vorwort

Allgemeines

Vor Ihnen liegt der Verkehrssicherheitsbericht 2018 für den Bereich der Hansestadt Lübeck. Wie in jedem Jahr informiert Sie die Polizeidirektion Lübeck über das Unfallgeschehen in der Hansestadt. Dieses umfangreiche Zahlenwerk gibt einen Überblick über das Unfallgeschehen des vergangenen Jahres, aber auch Daten im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswertung wurde wie üblich schwerpunktmäßig nach beteiligten Verkehrsarten und -teilnehmern vorgenommen.

Die vorliegenden Verkehrsunfallzahlen sind zudem Grundlage für die polizeiliche Ermittlung von Unfallhäufungsstellen. Auf Basis dieser polizeilichen Auswertung werden Unfallhäufungsstellen in der Unfallkommission behandelt. Dieses Gremium setzt sich aus Fachleuten der Verwaltung und der Polizeidirektion sowie dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr (LBV-SH) zusammen.

Wesentliche Feststellungen

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden gab es einen Anstieg um fast 3 %, deutlicher stieg die Zahl von Verkehrsunfällen im Zusammenhang mit einer Straftat an, hier insbesondere durch die höhere Anzahl von Trunkenheitsfahrten. Der Zuwachs beträgt immerhin knapp 26,5 %.

Während qualifizierte Verkehrsunfälle ohne Personenschaden um über 11 % zurückgegangen sind, stieg die Zahl der aufnahmefreien Verkehrsunfälle 53 dagegen um insgesamt 4,2 % an.

Auch die Zahl der Leichtverletzten stieg im abgelaufenen Kalenderjahr an, und zwar um 4,1 %. Erfreulicherweise sank die Anzahl der Schwerverletzten um 6,9 %. Ein Verkehrsunfall endete für einen Kradfahrer tödlich, damit gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung.

Während im Jahr 2017 ein Rückgang der Verkehrsunfälle mit Radfahrern im Vergleich zu 2016 zu verzeichnen war, stiegen die Anzahl im Jahr 2018 wieder an, blieb jedoch mit 598 Unfällen unter dem Stand von 2016 (616).

Besonders drastisch fällt der Anstieg der Unfallzahlen im Bereich der Pedelecs, besser bekannt unter der Bezeichnung E-Bikes, aus. Hier beträgt die Steigerung 187,5 %. Eine Erklärung dafür dürften die hohen Verkaufszahlen sein, allein in den letzten 4 Jahren wurden über 2,7 Mio. dieses neuen Verkehrsmittels verkauft.

Zum Begriff „Pedelec“: Umgangssprachlich kaum benutzt, wird öffentlich nur von „E-Bikes“ gesprochen. Statistisch und formell gesehen ist dies jedoch nicht korrekt. „E-Bikes“ sind Kraftfahrzeuge mit Elektromotor, die wie Fahrräder aussehen; „Pedelecs“ sehen genauso aus, besitzen aber einen Elektromotor, der nur bis 25 km/h beim Tretvorgang Leistung liefert. Sie gelten daher rechtlich gesehen als Fahrräder. Diese begriffliche Unterscheidung findet sich auch in den Definitionen für die Verkehrsbeteiligungen des Statistischen Bundesamtes wieder.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Jahr 2018 zwar in vielen Bereichen einen Anstieg im Vergleich zu 2017 aufweist, aber dabei jedoch noch unter dem Niveau des Jahres 2016 liegt.

VORWORT

Im Hinblick auf die Unfallursachen gibt es keine Verschiebungen, nach wie vor sind die drei Hauptunfallursachen Vorfahrtverletzungen, falsches Abbiegen und zu geringer Sicherheitsabstand.

Ein Wort noch zur Unfallursache „Handy am Steuer“. Eine Auswertung ist zurzeit leider noch nicht möglich, die erforderlichen Änderungen befinden sich aber bereits in der Umsetzung, so dass ab 2020 eine Unfallauswertung „Ablenkung“ möglich sein wird.

Die verbotene Nutzung von Handys, Smartphones und Tablets am Steuer/Lenker birgt erhebliche Unfallrisiken! Durch die Bedienung ist der Fahrzeugführer abgelenkt, die notwendige Aufmerksamkeit und Konzentration auf das Verkehrsgeschehen ist nicht vorhanden.

Eine kurze Unaufmerksamkeit kann bereits zu gefährlichen Verkehrssituationen und auch zu schweren Verkehrsunfällen führen. Daher wird dieser Verstoß durch die Polizeidirektion Lübeck auch in Zukunft durch gezielte Kontrollaktionen konsequent bekämpft.

Das Bußgeld beträgt 100 €, hinzukommen noch rund 25 € Verwaltungsgebühr sowie ein Punkt.

Dazu einige Zahlen:

2015: 808 Anzeigen

2016: 903 Anzeigen

2017: 997 Anzeigen

2018: 1405 Anzeigen



Rainer Dürkop
Polizeihauptkommissar

Erläuterungen

Die Einteilung von Verkehrsunfällen erfolgt in folgende fachliche Kategorien:

VU P Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer verletzt oder getötet wurde.

Verletzungsgrad

Verletzte sind Personen, die bei einem Verkehrsunfall einen Körperschaden erlitten haben. Sie gelten als schwerverletzt, wenn sie mindestens 24 Stunden zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Als getötet werden alle Personen gezählt, die noch am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorben sind.

VU S1 Verkehrsunfälle, bei den als Unfallursache der Verdacht einer Straftat (z.B. Alkoholeinfluss, Fahren ohne Fahrerlaubnis) besteht.

VU S2 Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine bedeutende (bußgeldbewehrte) Ordnungswidrigkeit zugrunde liegt (z. B. Vorfahrtverletzungen)

VU S3 alle übrigen Verkehrsunfälle mit geringfügiger/unbedeutender Ordnungswidrigkeit (z. B. sogenannte „Parkrempler“, auch bei unerlaubtem Entfernen vom Unfallort, leichte Auffahrunfälle), Wildunfälle, ohne Einteilung nach zuvor genannter Kategorie

Bei qualifizierten Verkehrsunfällen erfolgt eine polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme, einfache Verkehrsunfälle der Kategorie S3 dürfen dagegen von der Polizei nicht aufgenommen werden.

Fällt ein aufnahmefreier Unfall in die Kategorie „Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort“, wird dieser Sachverhalt im Rahmen eines Strafverfahrens (Strafanzeige § 142 StGB) bearbeitet.



1 Übersicht des Verkehrsunfallgeschehens

Das Gesamt-Unfallgeschehen in der Hansestadt Lübeck stieg 2018 um 3,2 %. Es wurden mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden, damit einhergehend auch mehr Verunglückte, insbesondere Leichtverletzte, registriert.

Dem Rückgang aufnahmepflichtiger Unfälle mit bedeutenden Ordnungswidrigkeiten, wie z. B. Vorfahrtverletzungen, steht ein entsprechender Anstieg von Verkehrsunfällen mit nur einer geringfügigen Ordnungswidrigkeit, wie z. B. sogenannte „Parkrempler“, leichte Auffahrunfälle, entgegen.

Verkehrsunfälle	2017	2018	Differenz
mit Personenschaden (P)	1093	1124	2,8 %
mit Straftaten als Ursache (S1)	72	84	16,7 %
mit bedeutenden Owi als Ursache (S2)	426	378	-11,3 %
aufnahmepflichtige VU gesamt	1591	1586	-0,3 %

Aufnahmefreie Verkehrsunfälle S3			
mit geringfügigen/unbedeutenden Owi	3648	4027	10,4 %
Strafanzeigen VU-Flucht gemäß § 142 StGB	2111	2002	-5,2 %
Wildunfälle	209	187	-10,5 %
aufnahmefreie VU S3 gesamt	5968	6216	4,2 %

Verkehrsunfälle insgesamt	7559	7802	3,2 %
----------------------------------	-------------	-------------	--------------

Anzahl der Verunglückten			
Getötete	1	1	0,0 %
Schwerverletzte	116	108	-6,9 %
Leichtverletzte	1189	1238	4,1 %
Anzahl der Verletzten gesamt	1306	1347	3,1 %

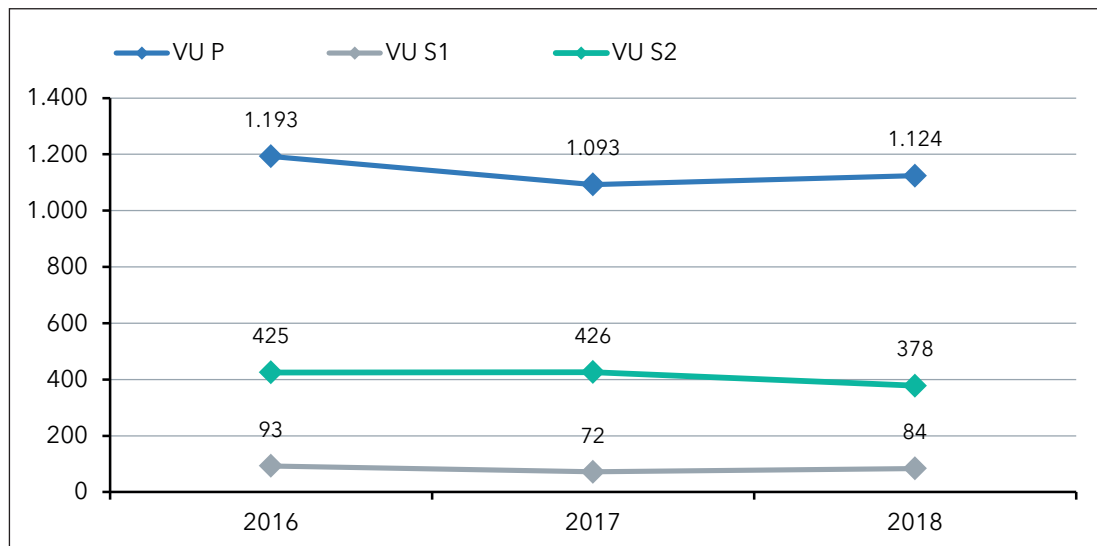
2 Verkehrsunfallentwicklung in der Hansestadt Lübeck

2.1 Qualifizierte Verkehrsunfälle

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden konnte ein leichter Anstieg der Unfallzahlen um 2,8 % verzeichnet werden.

Ebenfalls gestiegen sind die Anzahl der Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit einer Straftat, wie Alkoholeinwirkung oder Straßenverkehrsgefährdungen, also grob rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr.

Rückläufig war hingegen das Unfallgeschehen mit bedeutenden Ordnungswidrigkeiten (VU S2), wie z. B. Vorfahrtsmissachtungen, Fehler beim Überholen oder Nichtbeachten des Rotlichts an Signalanlagen.



	2016	2017	2018
VU P	1193	1093	1124
VU S1	93	72	84
VU S2	425	426	378

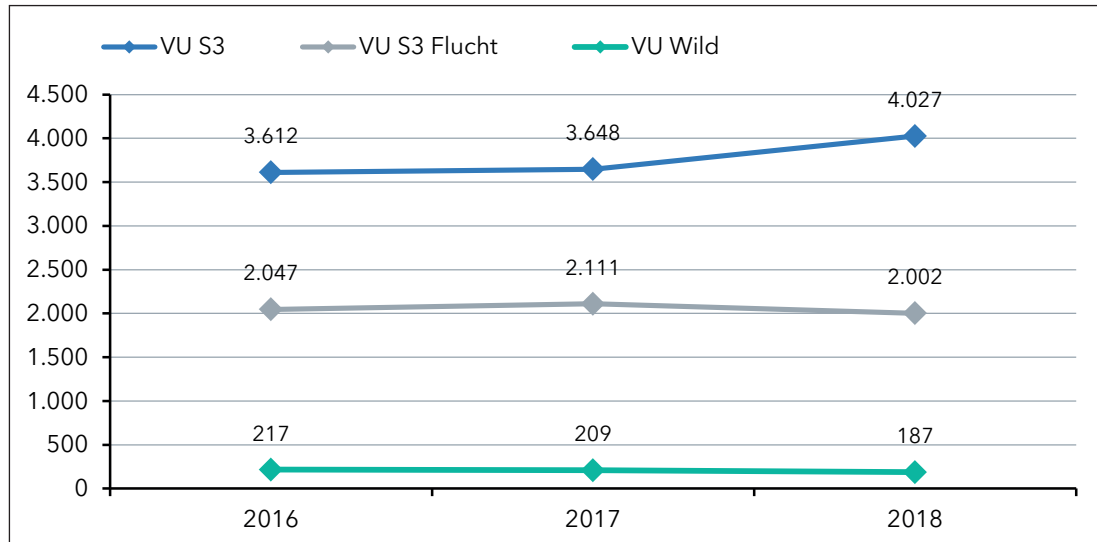
2.2 Aufnahmefreie Verkehrsunfälle, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und Wildunfälle

Die aufnahmefreien Verkehrsunfälle der Kategorie VUS3 bilden einen Großteil des Unfallgeschehens ab (80 %). Hierbei handelt es sich in der Regel um sogenannte „Parkrempler“ und leichtere Auffahrunfälle. Diese Verkehrsunfälle werden polizeilich nicht aufgenommen, sondern lediglich mit Angaben zum Unfallort und zur Unfallzeit statistisch erfasst. Eine Niederschrift der Personalien erfolgt nicht. Zwischen den Beteiligten wird lediglich der Personenaustausch veranlasst.

2 | VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG IN DER HANSESTADT LÜBECK

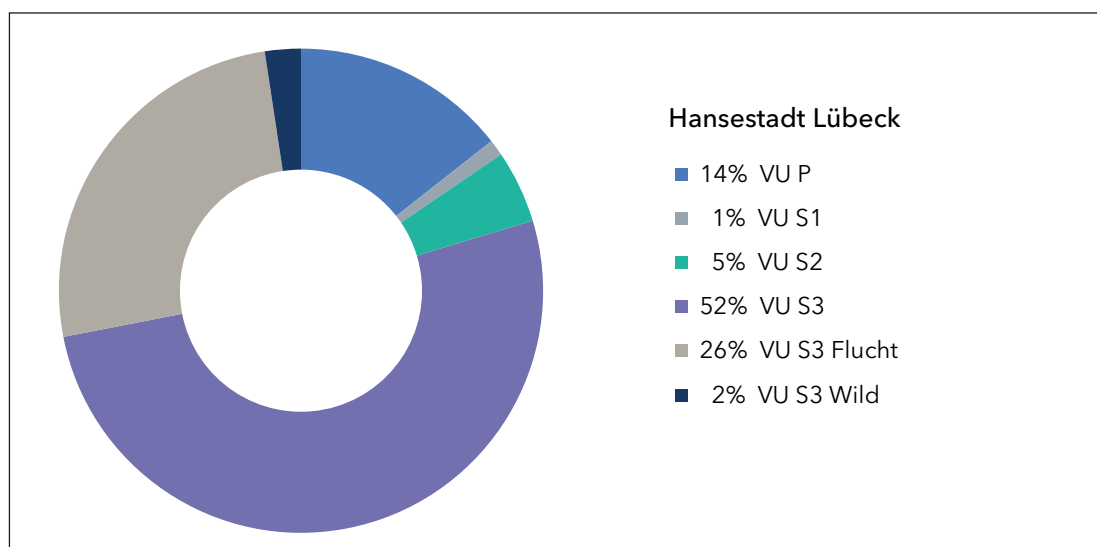
Je nach Einsatzgeschehen kann es durchaus auch vorkommen, dass die Polizei nicht am Unfallort erscheinen kann. Aufnahmefreie Verkehrsunfälle können nicht in eine Unfallauswertung einfließen.

2018 konnte ein deutlicher Anstieg dieser kleineren, meist Unachtsamkeitsunfälle verzeichnet werden. In der Regel ist es ausreichend, wenn die Unfallbeteiligten eigenständig ihre Personalien und Versichertenkarten austauschen.



	2016	2017	2018
VU S3	3612	3648	4027
VU S3 Flucht	2047	2111	2002
VU Wild	217	209	187

2.3 Anteile des Verkehrsunfallgeschehens nach fachlicher Kategorie



Anhand dieser Grafik wird deutlich, dass nur 20 % des gesamten Unfallgeschehens in den Bereich des qualifizierten/aufnahmepflichtigen Verkehrsunfalles fällt, 80 % sind aufnahmefreie Unfälle der Kategorie S3.

3 Verunglückte

2018 verunglückten mit 1347 Verkehrsteilnehmern im Bereich der Hansestadt Lübeck 41 mehr als noch 2017, dies bedeutet einen Anstieg um 3,1 %.

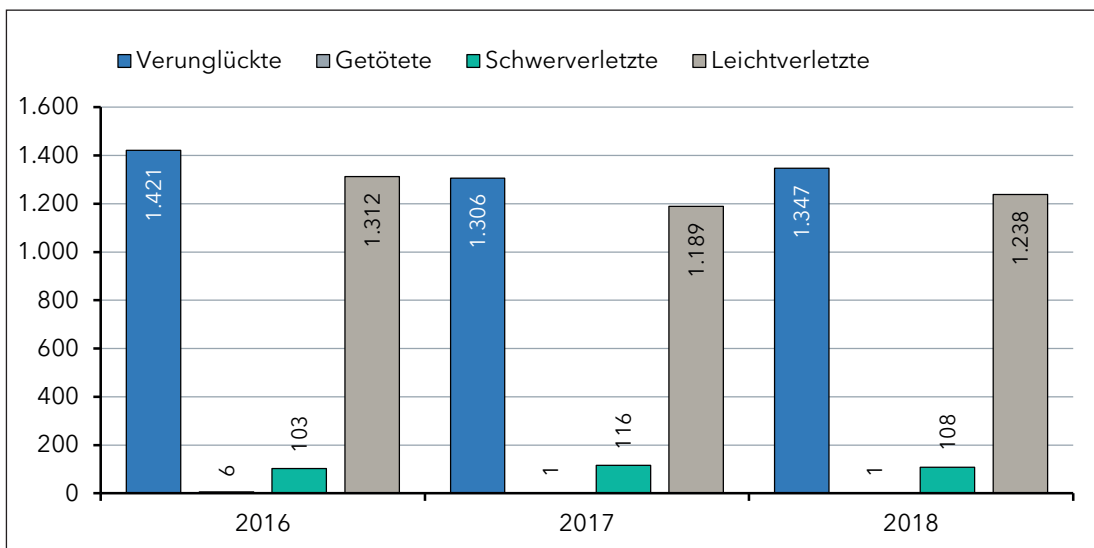
	2016	2017	2018
Verunglückte	1421	1306	1347
Getötete	6	1	1
Schwerverletzte	103	116	108
Leichtverletzte	1312	1189	1238

3.1 Getötete Verkehrsteilnehmer

Im Oktober 2018 verunglückte der Fahrer eines Kleinkraftrades nach dem Zusammenstoß mit einem entgegen kommenden PKW tödlich.

3.2 Verletzte Verkehrsteilnehmer

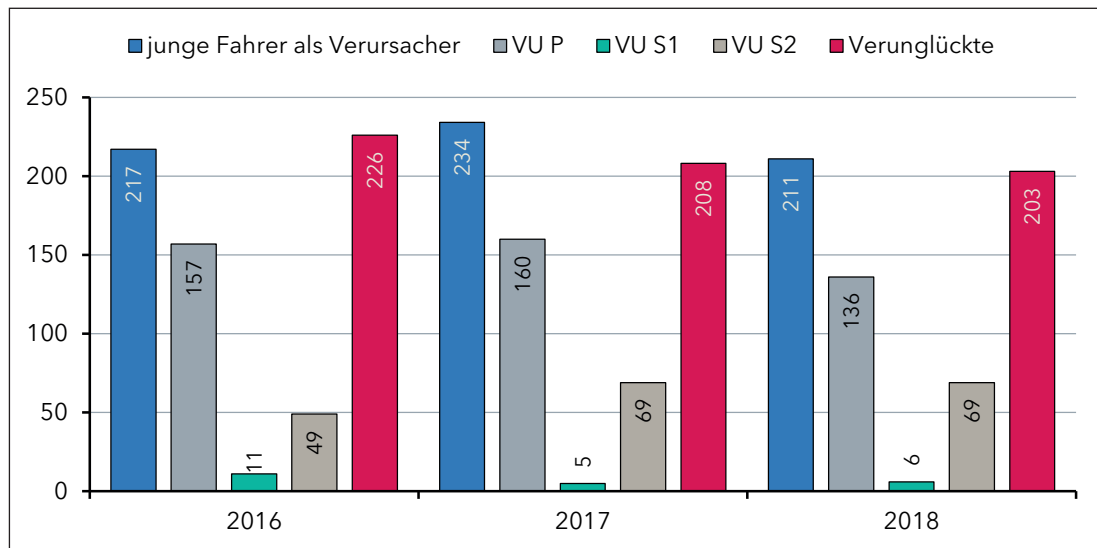
2018 wurden 108 Verkehrsteilnehmer schwer (minus 6,9 %), 1238 leicht (plus 4,1 %) verletzt.



4 Besondere Verkehrsbeteiligungen

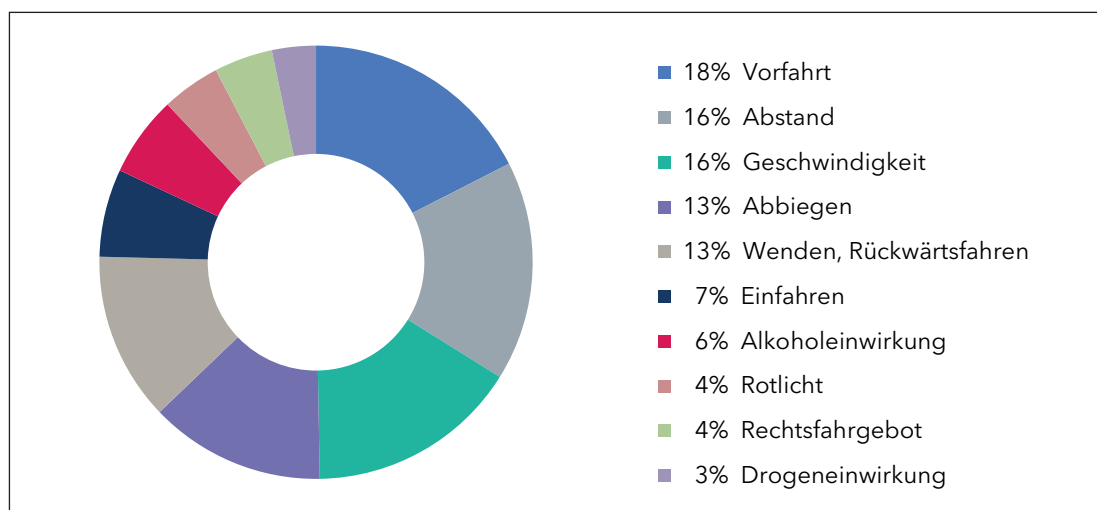
4.1 Junge Fahrer

Junge Fahrer sind Verkehrsteilnehmer im Alter von 18 bis 24 Jahren, die in der Regel noch wenig mit dem Besonderheiten des Straßenverkehrs vertraut und entsprechend unerfahren sind. Sie waren 2018 an 387 Verkehrsunfällen beteiligt, von denen sie 211 verursachten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 9,8 %.



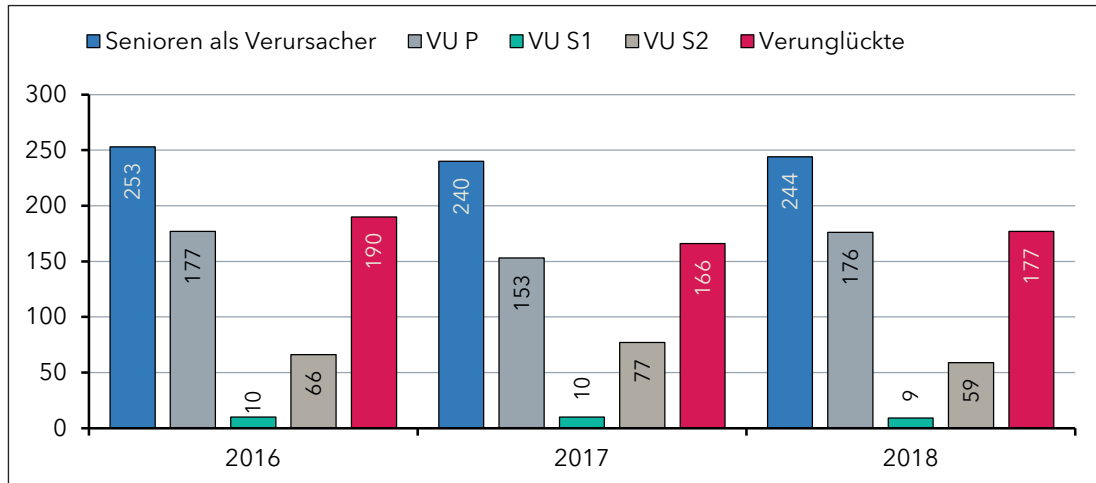
	2016	2017	2018
junge Fahrer als Verursacher	217	234	211
VU P	157	160	136
VU S1	11	5	6
VU S2	49	69	69
Verunglückte	226	208	203

Hauptunfallursachen waren Vorfahrtverletzungen, ungenügender Sicherheitsabstand, nicht angepasste Geschwindigkeit sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren.



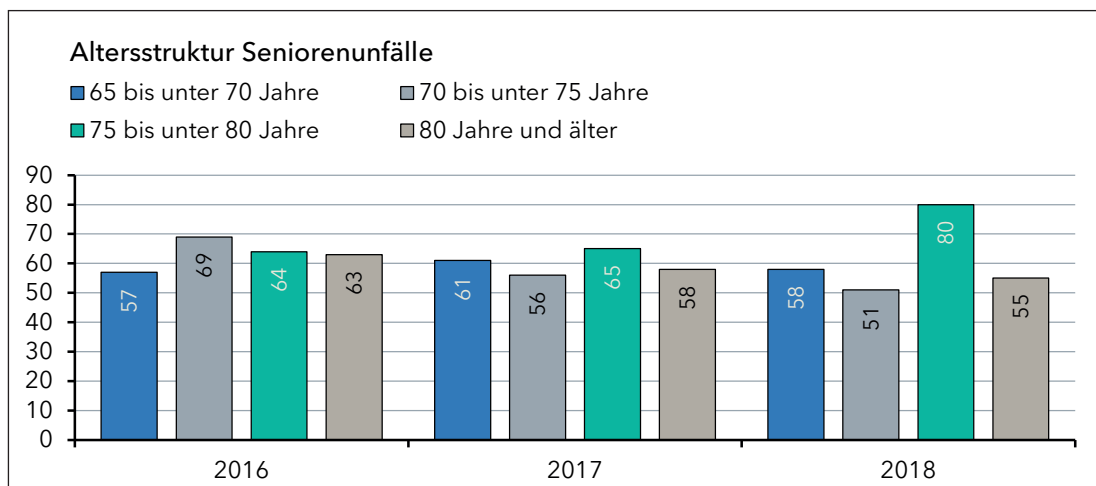
4.2 Senioren

Als Senioren werden in der Verkehrsunfallstatistik Verkehrsteilnehmer im Alter ab 65 Jahren bezeichnet. Senioren waren 2018 an 409 Verkehrsunfällen beteiligt, von denen sie 244 verursachten. Das Unfallgeschehen befindet sich auf Vorjahresniveau.



	2016	2017	2018
Senioren als Verursacher	253	240	244
VU P	177	153	176
VU S1	10	10	9
VU S2	66	77	59
Verunglückte	190	166	177

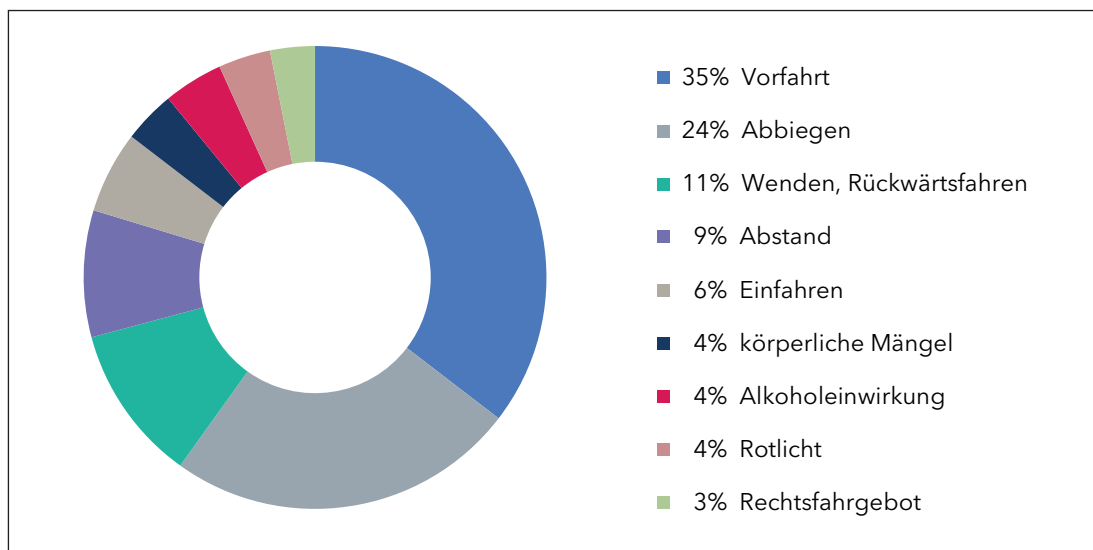
Am häufigsten war die Altersgruppe von 75 bis 80 Jahren betroffen.



	2016	2017	2018
65 bis unter 70 Jahre	57	61	58
70 bis unter 75 Jahre	69	56	51
75 bis unter 80 Jahre	64	65	80
80 Jahre und älter	63	58	55

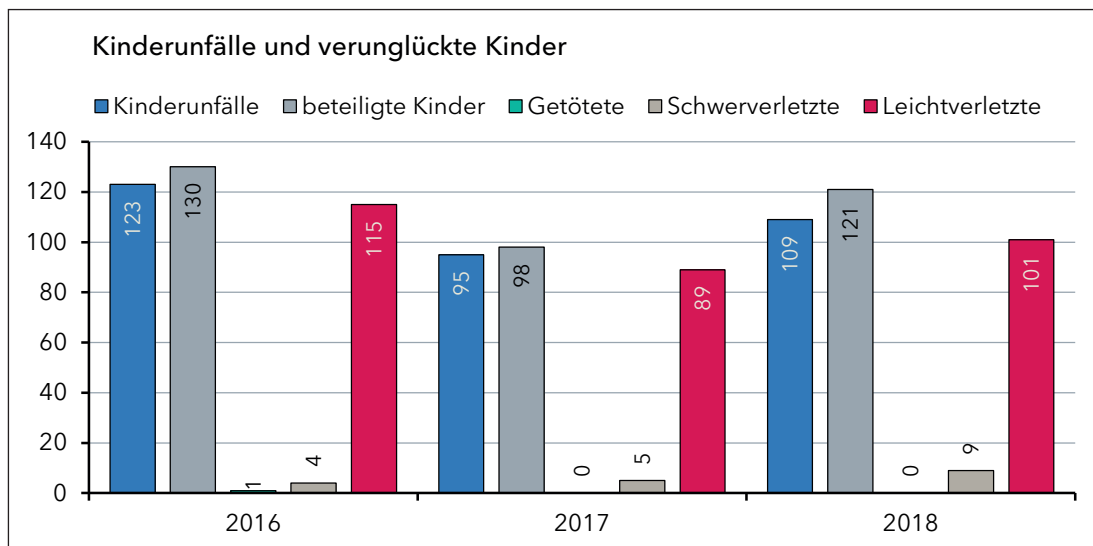
4 | BESONDERE VERKEHRSBETEILIGUNGEN

Hauptunfallursachen waren Vorfahrtverletzungen, bei Abbiegen und Wenden bzw. Rückwärtsfahren, körperliche Mängel wurden bei 7 Verkehrsunfällen festgestellt.



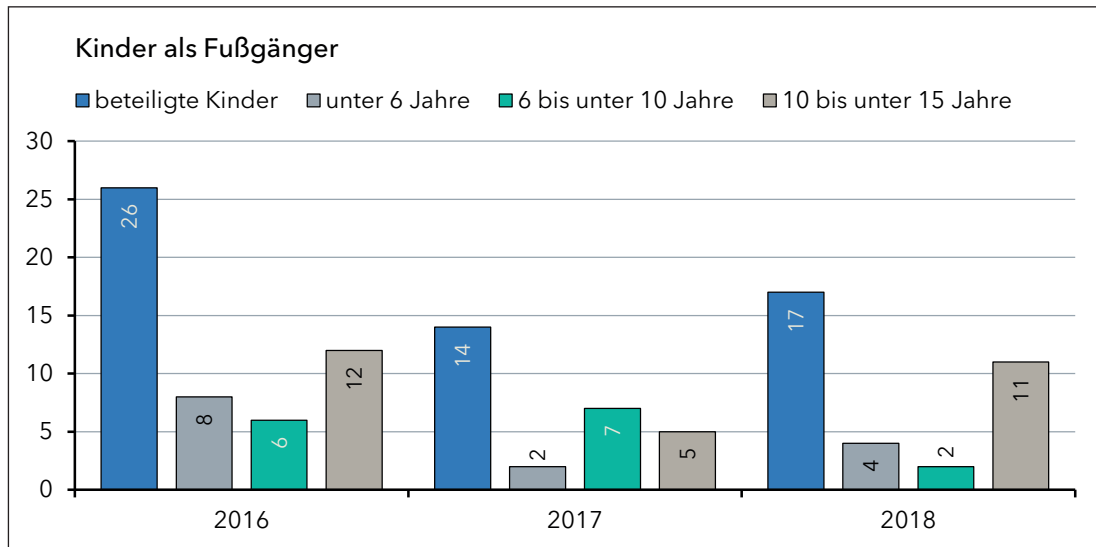
4.3 Kinder als Beteiligte

Kinder waren 2018 deutlich häufiger an Verkehrsunfällen in der Hansestadt Lübeck beteiligt. Bei insgesamt 109 Verkehrsunfällen (plus 14,7 %) waren mit 121 Kindern 18,6 % mehr an Verkehrsunfällen beteiligt. Von ihnen wurden 9 schwer und 101 leicht verletzt, ein Anstieg von insgesamt 17 % gegenüber dem Vorjahr.



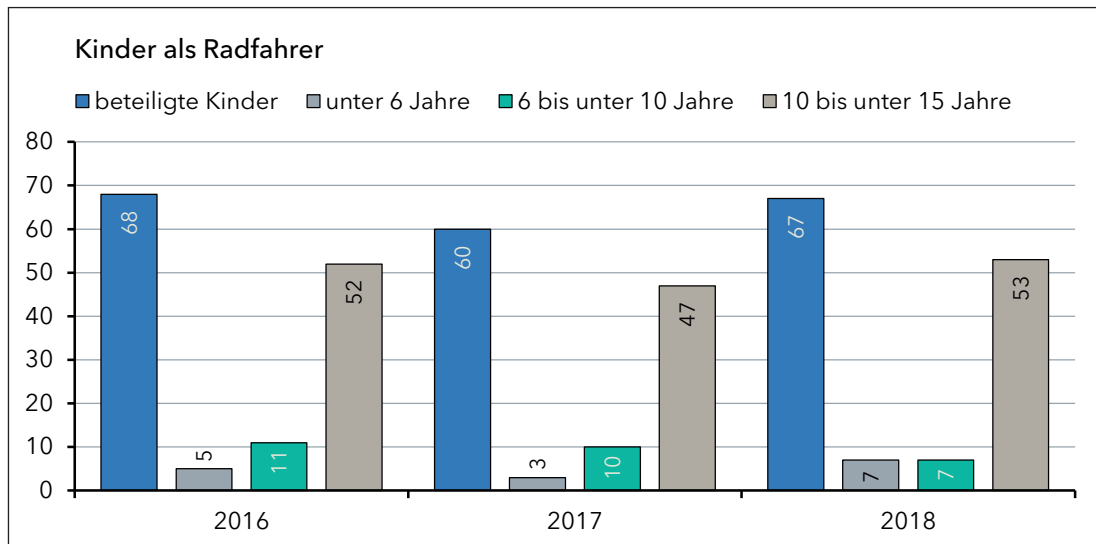
	2016	2017	2018
Kinderunfälle	123	95	109
beteiligte Kinder	130	98	121
Getötete	1	0	0
Schwerverletzte	4	5	9
Leichtverletzte	115	89	101

4.3.1 Kinder als Fußgänger



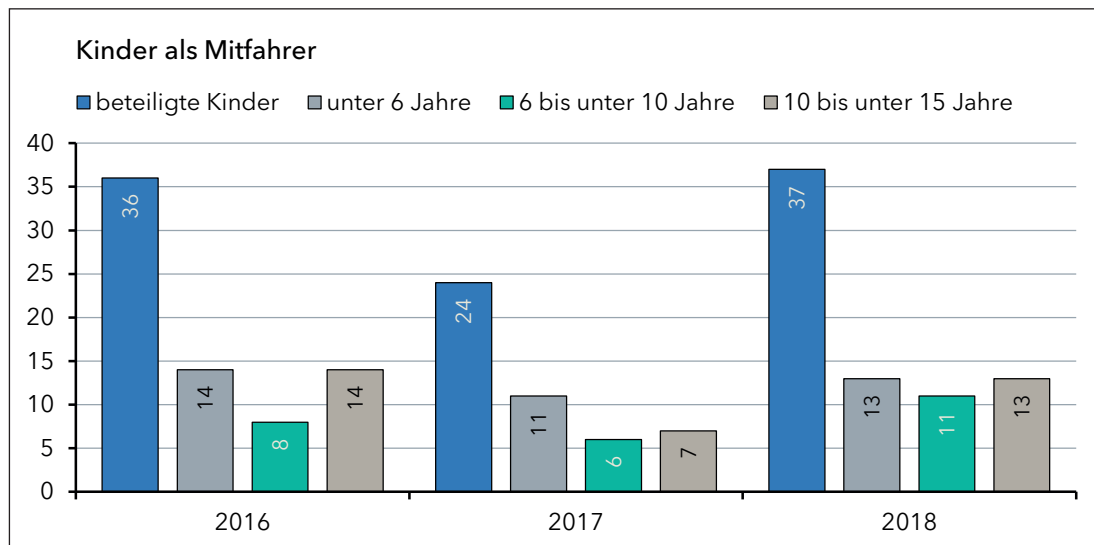
	2016	2017	2018
beteiligte Kinder	26	14	17
unter 6 Jahre	8	2	4
6 bis unter 10 Jahre	6	7	2
10 bis unter 15 Jahre	12	5	11

4.3.2 Kinder als Radfahrer



	2016	2017	2018
beteiligte Kinder	68	60	67
unter 6 Jahre	5	3	7
6 bis unter 10 Jahre	11	10	7
10 bis unter 15 Jahre	52	47	53

4.3.3 Kinder als Mitfahrer



	2016	2017	2018
beteiligte Kinder	36	24	37
unter 6 Jahre	14	11	13
6 bis unter 10 Jahre	8	6	11
10 bis unter 15 Jahre	14	7	13

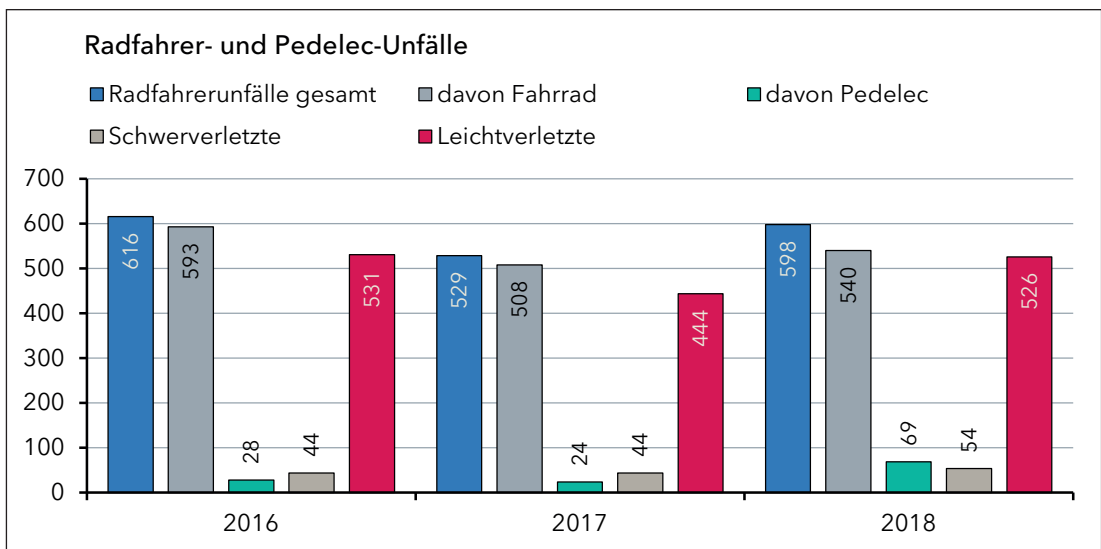


5 Verkehrsarten

5.1 Radfahrer als Beteiligte

Nach einem recht deutlichen Rückgang in 2017 ist die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern in der Hansestadt Lübeck 2018 wieder angestiegen. Es waren insgesamt 680 Fahrrad- und Pedelec-Fahrer beteiligt, von denen 54 schwer und 526 leicht verletzt wurden.

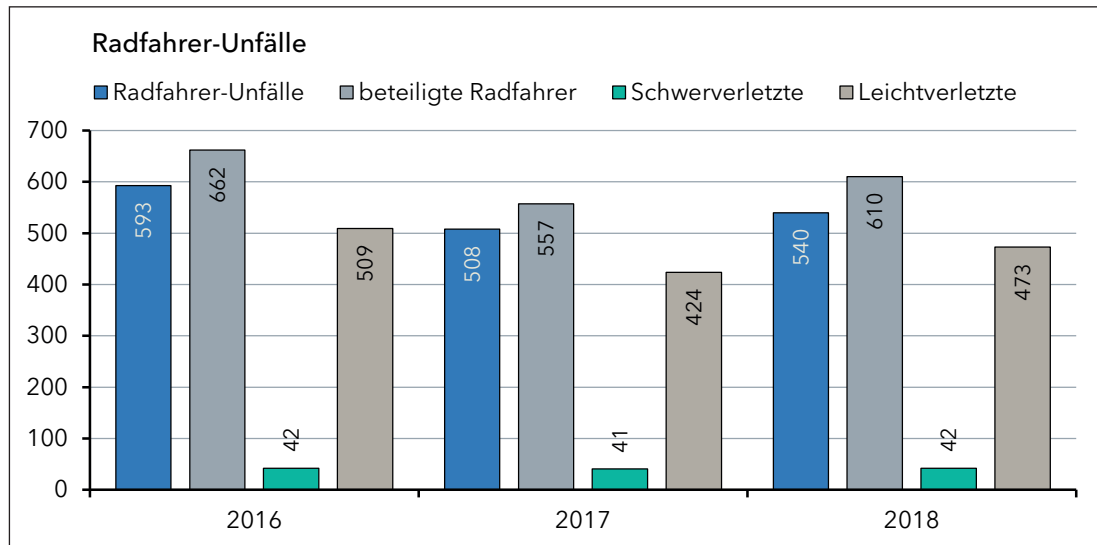
Radfahrer waren bei 186 Verkehrsunfällen Verursacher, bei den Pedelec-Fahrern waren es 15. Interessanterweise kam es zu 9 Zusammenstößen zwischen Fahrrad und Pedelec.



	2016	2017	2018
Radfahrerunfälle gesamt	616	529	598
davon Fahrrad	593	508	540
davon Pedelec	28	24	69
Schwerverletzte	44	44	54
Leichtverletzte	531	444	526

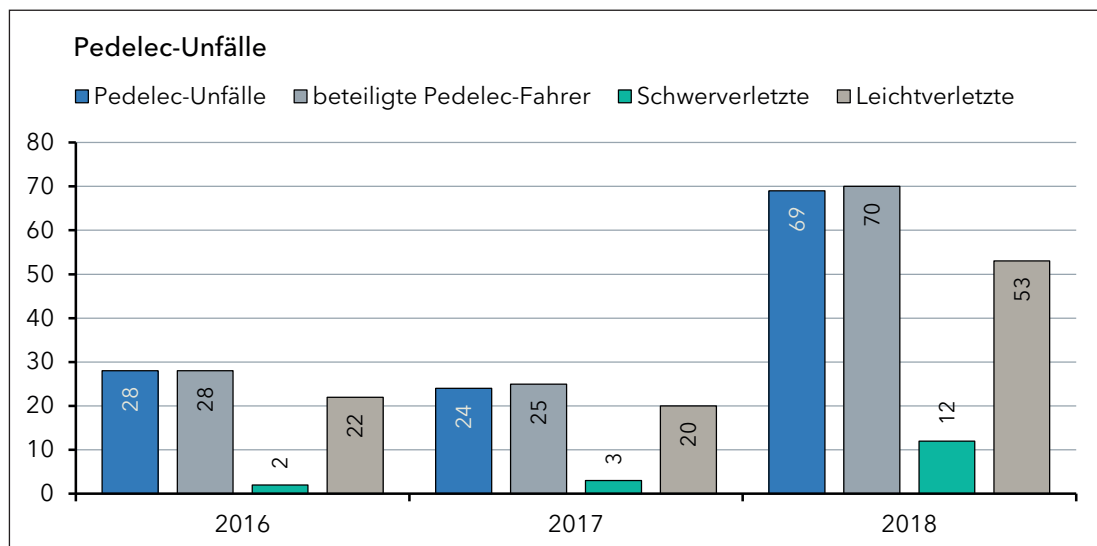


5.1.2 Radfahrer



	2016	2017	2018
Radfahrer-Unfälle	593	508	540
beteiligte Radfahrer	662	557	610
Schwerverletzte	42	41	42
Leichtverletzte	509	424	473

5.1.3 Pedelec-Fahrer

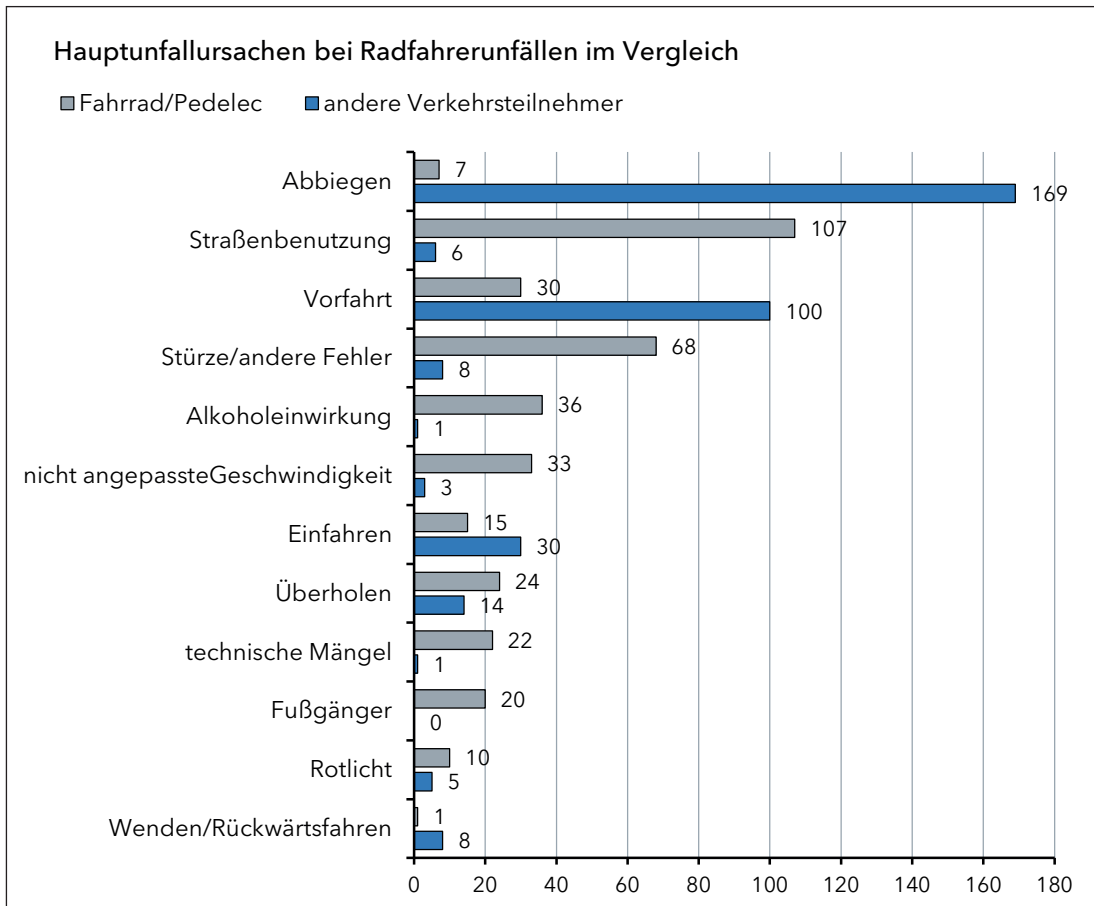


	2016	2017	2018
Pedelec-Unfälle	28	24	69
beteiligte Pedelec-Fahrer	28	25	70
Schwerverletzte	2	3	12
Leichtverletzte	22	20	53

5.1.4 Radfahrer-/Pedelec-Unfälle, Ursachen

Hauptursachen bei Unfällen mit Radfahrern sind Abbiegeunfälle, das Nichtbeachten der Vorfahrt sowie - mit Abstand - das Einfahren.

Radfahrer verursachen Verkehrsunfälle hauptsächlich unter falscher Straßenbenutzung (z. B. Fahren entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung) und bei Stürzen. Alkoholeinwirkung war bei 36 Unfällen unfallursächlich.

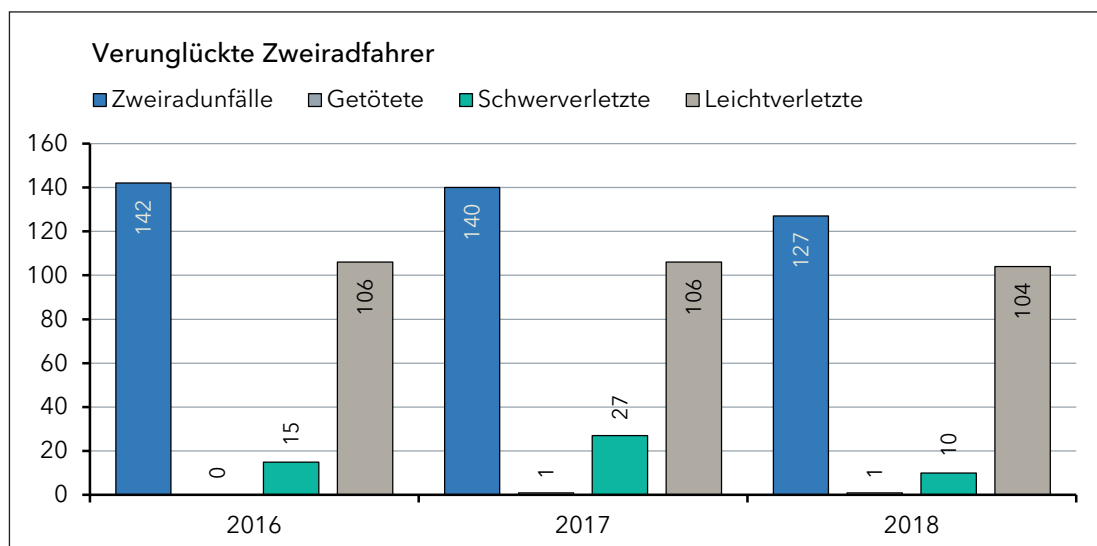
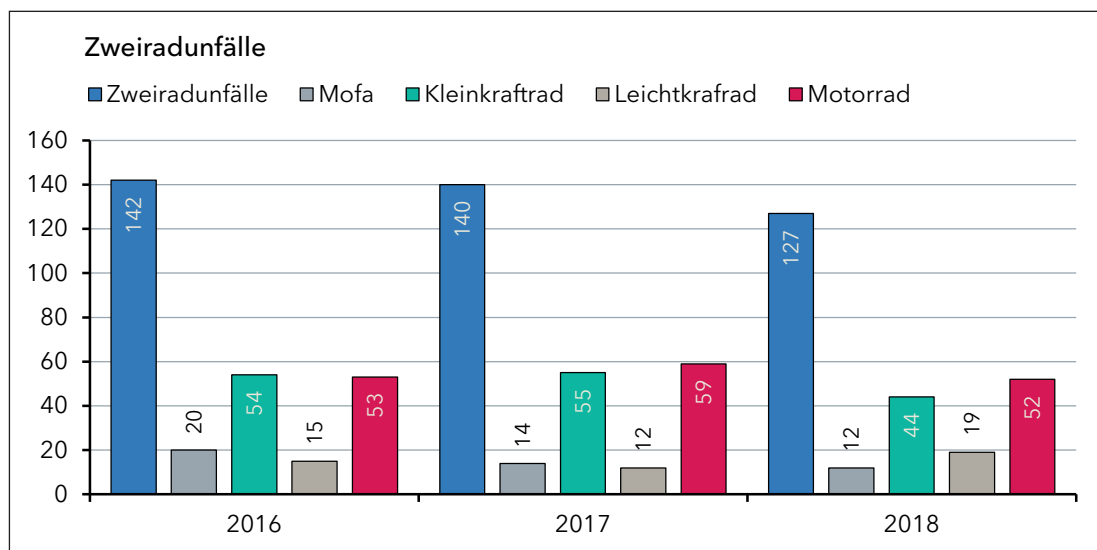


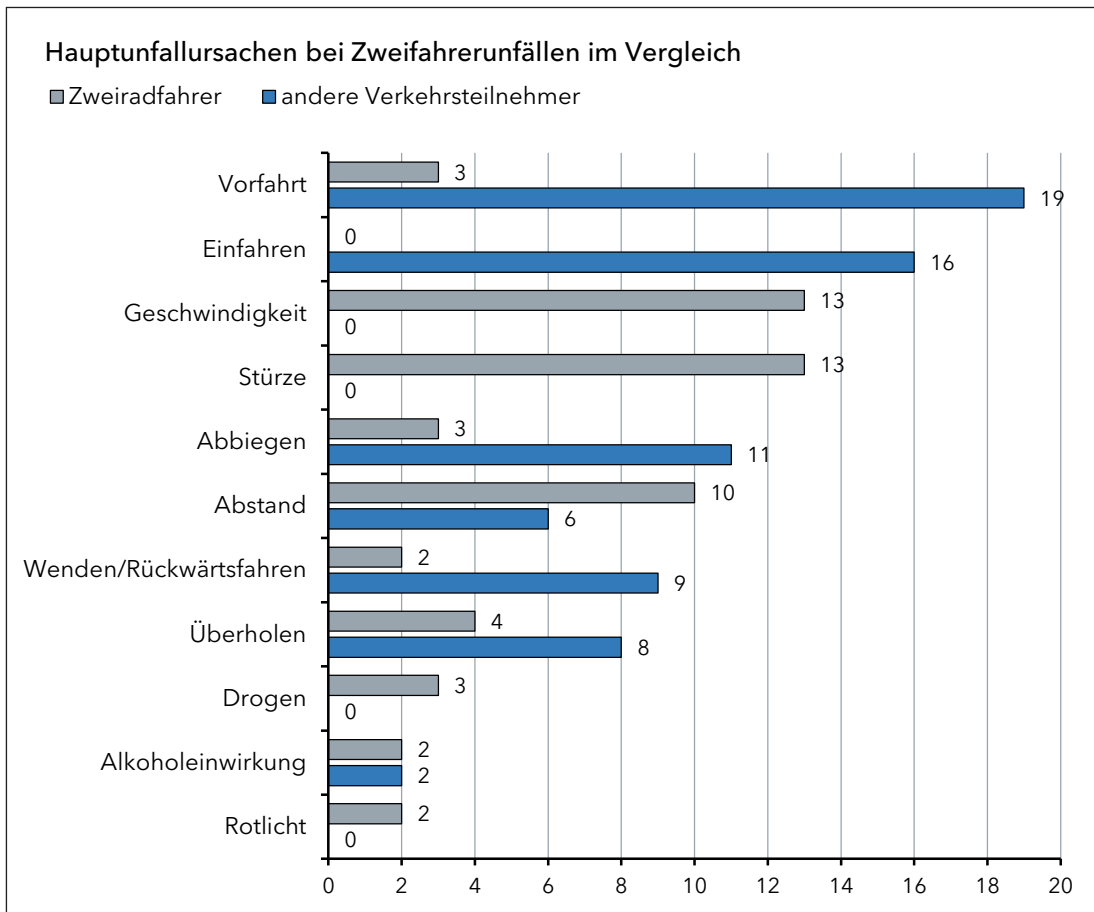
5.2 Zweiradunfälle

In die Kategorie Zweiradunfälle werden alle motorisierten Zweiräder wie Motorräder (Kräder), Leichtkrafträder, Kleinkrafträder, Mofas und Motorroller zusammengefasst.

Das Unfallgeschehen ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Ein Kleinkraftradfahrer wurde tödlich verletzt (siehe dort).

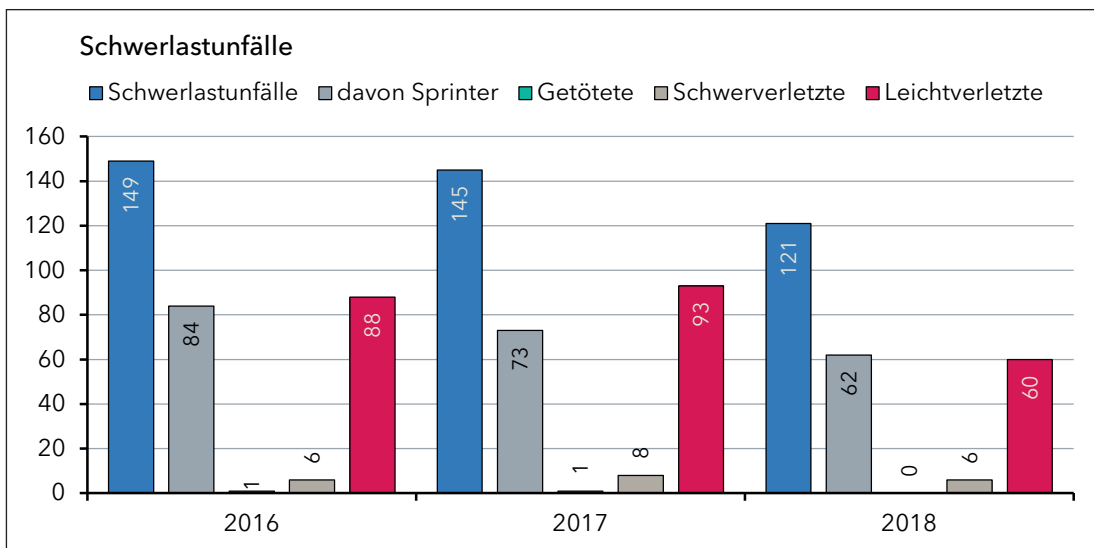
Andere Verkehrsteilnehmer verursachen Verkehrsunfälle mit Zweiradfahrern hauptsächlich durch Vorfahrverletzungen, beim Einfahren in die Fahrbahn und beim Abbiegen. Zweiradfahrer selbst setzen die Ursachen durch nicht angepasste Geschwindigkeiten und Stürze. Auch mangelnder Abstand ist eine häufige Ursache.



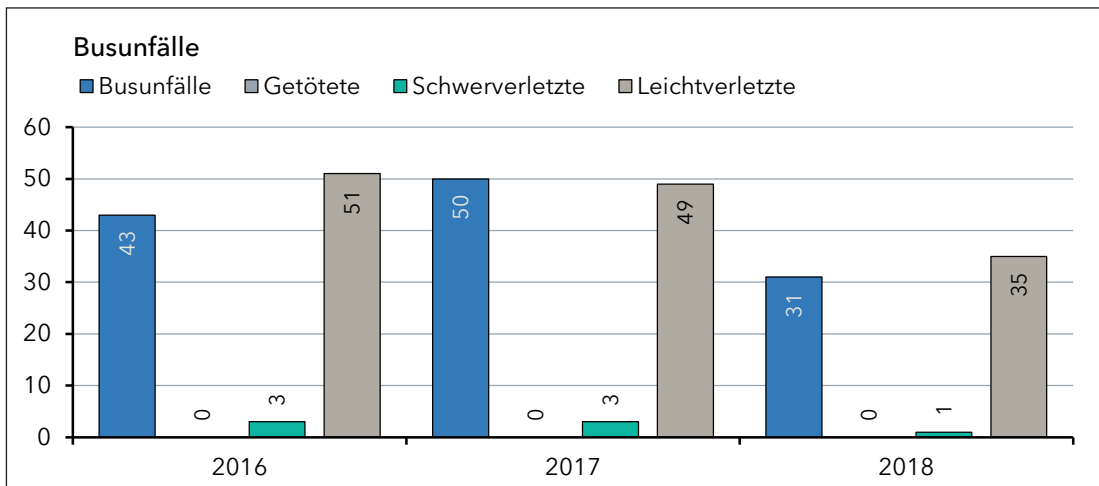


5.3 Schwerlast- und Busunfälle

An den 121 polizeilich aufgenommenen Schwerlastunfällen waren zur Hälfte Sprinter beteiligt. Bei LKW-Unfällen wurden 66 Verkehrsteilnehmer verletzt. Insgesamt waren 94 LKW-Fahrer Verursacher der Verkehrsunfälle.



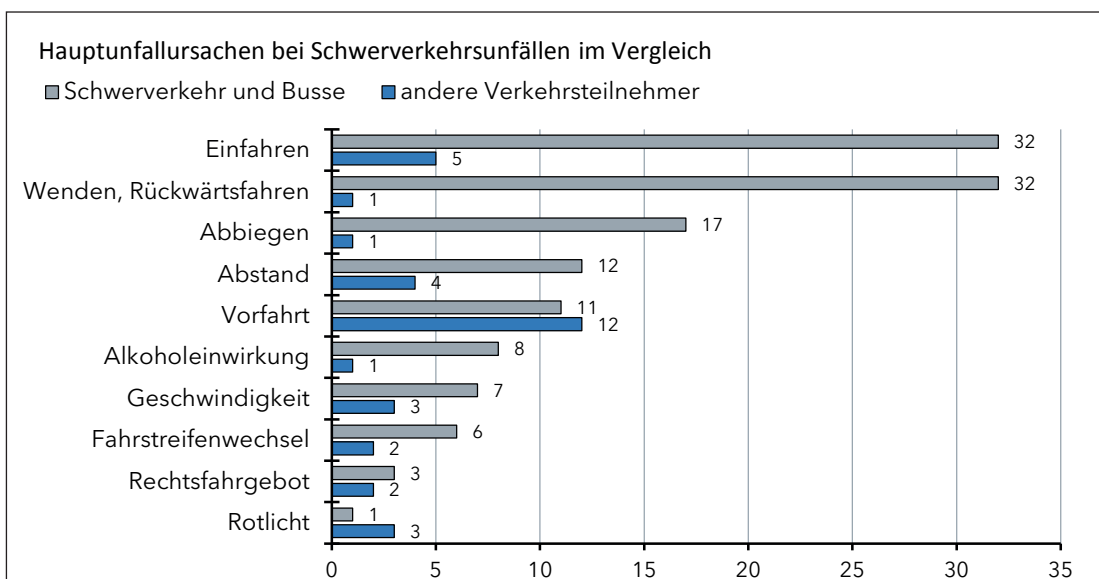
	2016	2017	2018
Schwerlastunfälle	149	145	121
davon Sprinter	84	73	62
Getötete	1	1	0
Schwerverletzte	6	8	6
Leichtverletzte	88	93	60



Busse waren 2018 bei 31 Unfällen deutlich weniger an Verkehrsunfällen beteiligt, als mit 50 noch im Vorjahr. 36 Verkehrsteilnehmer wurden hierbei verletzt.

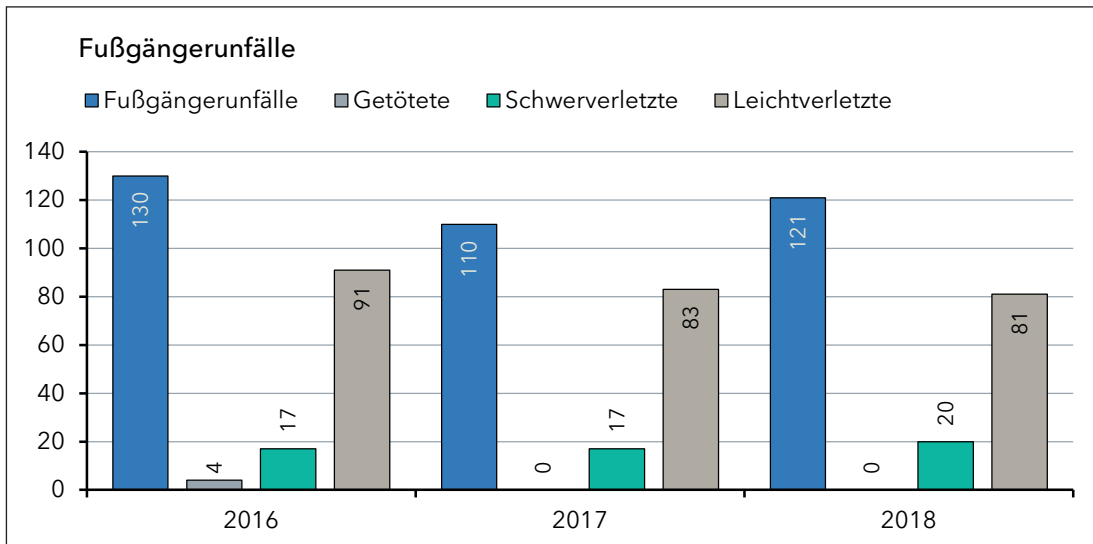
	2016	2017	2018
Busunfälle	43	50	31
Getötete	0	0	0
Schwerverletzte	3	3	1
Leichtverletzte	51	49	35

Ursachen waren vielfach das Einfahren in die Fahrbahn, Wenden und Rückwärtsfahren sowie Abbiegeunfälle. Alkoholeinwirkung wurde in 8 Fällen unfallursächlich festgestellt.



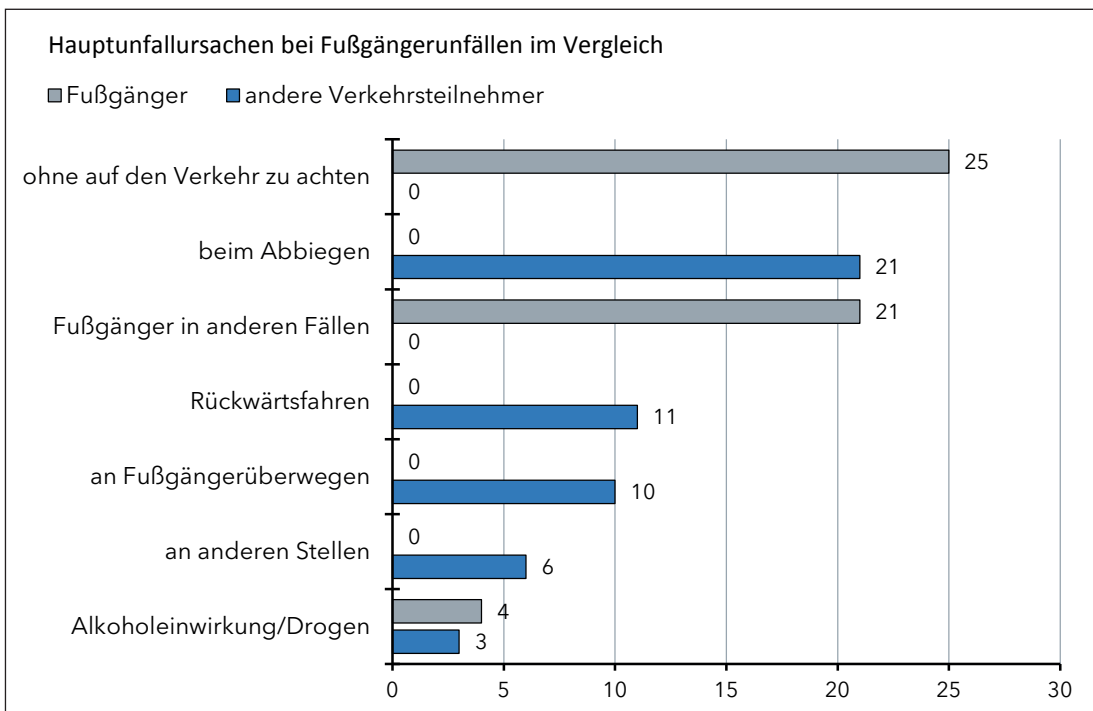
5.4 Fußgänger als Beteiligte

2018 kam es in der Hansestadt Lübeck zu insgesamt 121 Unfällen mit Beteiligung von Fußgängern (plus 10 %), bei denen 101 Personen verletzt wurden, 20 davon schwer.



	2016	2017	2018
Fußgängerunfälle	130	110	121
Getötete	4	0	0
Schwerverletzte	17	17	20
Leichtverletzte	91	83	81

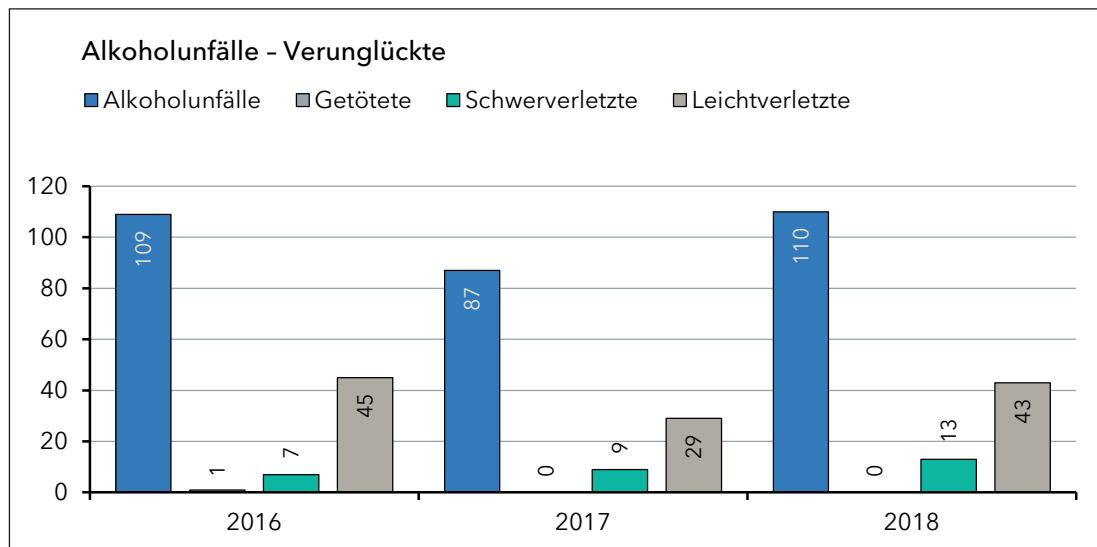
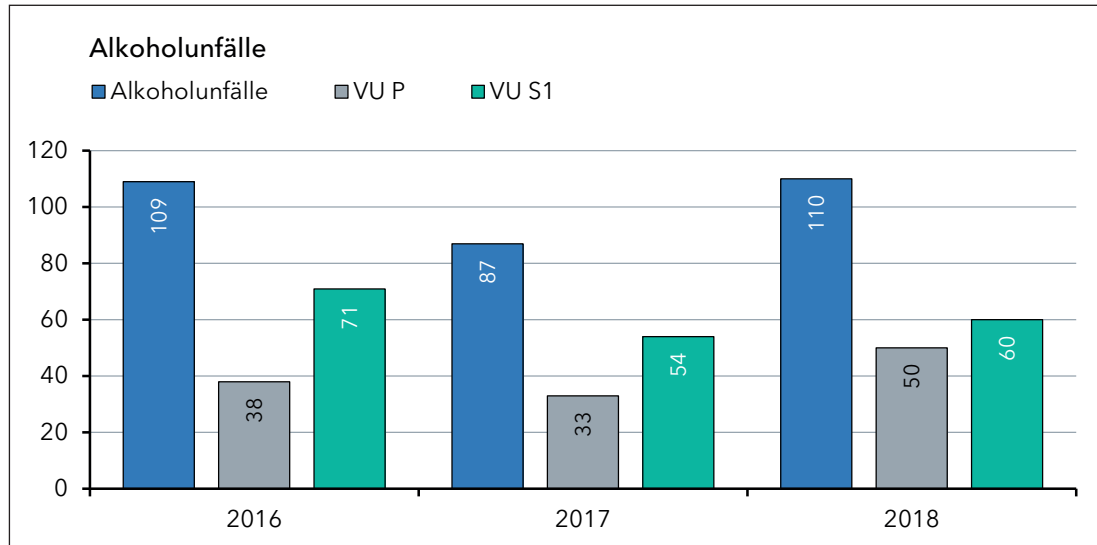
In 25 Fällen war die Unfallursache „unachtsames Überqueren der Fahrbahn“, weitere 10 ereigneten sich an Fußgängerüberwegen.



6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung

6.1 Alkoholeinwirkung

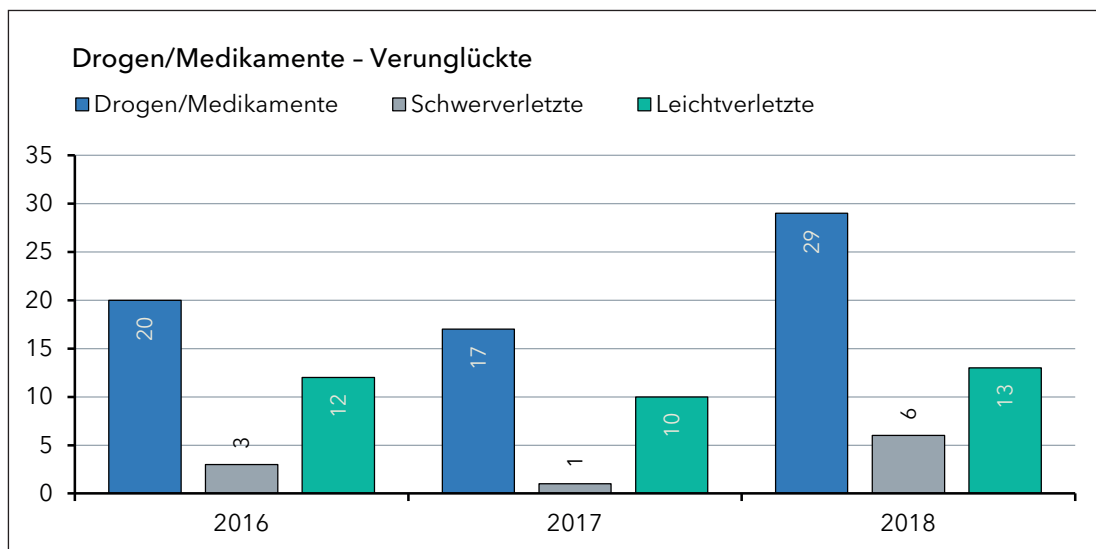
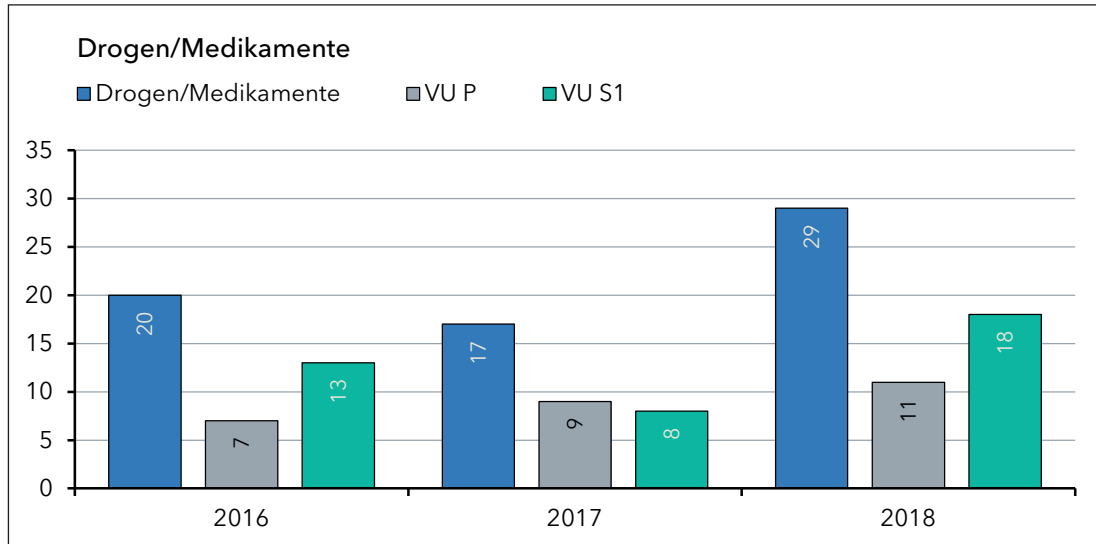
Nach dem Tiefstand 2017 stieg die Anzahl von Verkehrsunfällen unter Alkoholeinwirkung 2018 von 87 auf 110 Verkehrsunfälle wieder an, bei denen 56 Verkehrsteilnehmer verletzt wurden.



	2016	2017	2018
Alkoholunfälle	109	87	110
VU P	38	33	50
VU S1	71	54	60
Getötete	1	0	0
Schwerverletzte	7	9	13
Leichtverletzte	45	29	43

6.2 Drogen und berauschende Mittel

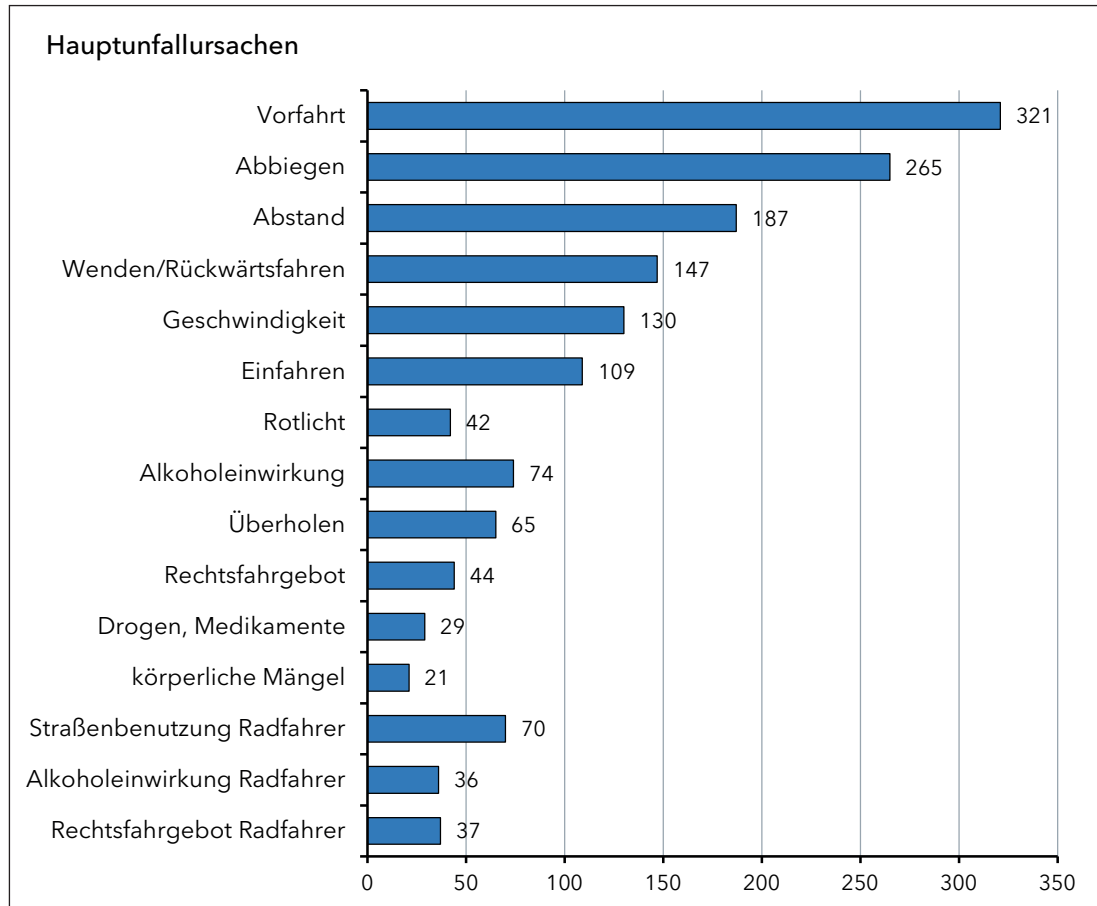
Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel ist 2018 von 17 auf 29 angestiegen, 19 Personen wurden dabei verletzt, 6 von ihnen schwer.



	2016	2017	2018
Drogen/Medikamente	20	17	29
VU P	7	9	11
VU S1	13	8	18
Schwerverletzte	3	1	6
Leichtverletzte	12	10	13

7 Hauptunfallursachen aller Beteiligten

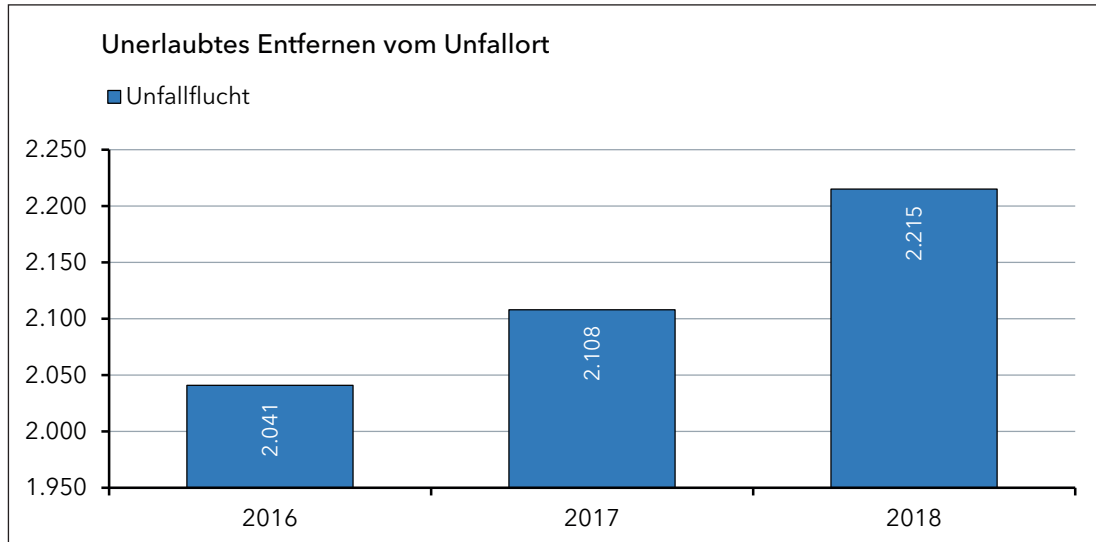
Hauptunfallursache in der Verkehrsunfallentwicklung 2018 waren, stadttüblich, Vorfahrtverletzungen, Abbiegeunfälle, das Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands, gefolgt von Fehlern beim Wenden oder Rückwärtsfahren. Geschwindigkeitsbedingte Verkehrsunfälle folgend mit 130 Unfällen.



Unfallursachen Lübeck gesamt	2016	2017	2018	Differenz	Differenz in %
Vorfahrt	351	357	321	-36	-10,08 %
Abbiegen	281	275	265	-10	-3,64 %
Abstand	224	220	187	-33	-15,00 %
Wenden/Rückwärtsfahren	192	165	147	-18	-10,91 %
Geschwindigkeit	159	122	130	8	6,56 %
Einfahren	106	94	109	15	15,96 %
Rotlicht	53	53	42	-11	-20,75 %
Alkoholeinwirkung	87	68	74	6	8,82 %
Überholen	55	73	65	-8	-10,96 %
Rechtsfahrgebot	33	46	44	-2	-4,35 %
Drogen, Medikamente	20	17	29	12	70,59 %
körperliche Mängel	32	17	21	4	23,53 %
Straßenbenutzung Radfahrer	100	65	70	5	7,69 %
Alkoholeinwirkung Radfahrer	23	21	36	15	71,43 %
Rechtsfahrgebot Radfahrer	24	18	37	19	105,56 %

8 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Anzahl von Verkehrsteilnehmern, die sich unerlaubt vom Unfallort entfernten (so genannte Fahrerflucht) ist auch in 2018 weiter angestiegen.



In dieser Grafik finden sich nicht nur die Strafanzeigen § 142 StGB (Unfallflucht) der leichten Unfälle, sondern auch die Unfallfluchten, die als qualifizierte Verkehrsfälle VU P, S1 und S2 aufgenommen wurden. Daher weichen diese Zahlen von der unter Ziffer 1 aufgeführten ab.

Waren die Taten bei aufnahmefreien Verkehrsunfällen noch rückläufig, so sind sie im Bereich der qualifizierten Unfälle angestiegen.



9 Unfallhäufungsstellen

Eine Unfallhäufungsstelle definiert sich nach dem Vorkommen gleicher Verkehrsunfälle an einem Knotenpunkt bzw. auf einem Straßenabschnitt. Mindestvoraussetzung sind 3 Verkehrsunfälle gleichen Typs.

Straßen/Kreuzungen/Einmündungen	2017	2018
Gustav-Radbruch-Platz/Roeckstraße	4	6
Gneversdorfer Weg/Am Dreilingsberg/Moorredder	0	7
Gustav-Radbruch-Platz/Burgtorbrücke	8	7
Wallbrechtstraße/Roonstraße/Walderseestraße	4	8
Brandenbaumer Landstraße/Im Brandenbaumer Feld	4	5
Kronsforder Allee/Berliner Straße	4	5
Ratzeburger Landstraße/Polarisweg	2	4
Moislinger Allee/Schaluppenweg	0	4
Schwartauer Allee/Warendorplatz	1	7
Schwartauer Landstraße/Triftstraße	3	6
Possehlstraße/Wallstraße	4	6
Marlistraße/Goebenstraße/Hövelnstraße	1	4

Verkehrsverteilerplätze	2017	2018
Lindenplatz	41	31
Berliner Platz	25	14
Bei der Lohmühle	18	18
Mühlentorplatz	14	17
Ziegelstraße	11	16

Herausgeber

Landespolizei Schleswig-Holstein
Polizeidirektion Lübeck
Sachgebiet 1.3 - Verkehrssicherheitsarbeit
Possehlstraße 4, 23560 Lübeck
Telefon 0451 131-0
sg1.3.luebeck.pd@polizei.landsh.de

Verantwortlich

PHK Rainer Dürkop, Sachgebietsleiter

Redaktion

PK Frank Jeschkowski

Layout

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein - LSt 4 -

Foto

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2019

